



M. M. WARBURG & CO

1798

G e s c h ä f t s b e r i c h t
2 0 0 7

Geschäftsentwicklung im Überblick

Bank

in € Mio.	2007	2006	2005
Jahresüberschuss	54,6	27,5	21,8
Bilanzsumme	4.352,8	3.276,7	3.284,6
Geschäftsvolumen	4.482,1	3.419,6	3.592,3
Haftende Mittel	297,2	328,5	354,1
Eigenkapital gem. KWG	297,2	315,9	328,5

Bankengruppe

(Additionsbasis)

in € Mio.	2007	2006	2005
Ergebnis vor Steuern und gewinnabhängigen Vergütungen	63,0	51,4	48,6
Zinsüberschuss	89,0	65,2	65,2
Provisionsüberschuss	120,1	115,8	102,2
Bilanzsumme	8.724,0	6.853,6	7.130,2
Geschäftsvolumen	8.899,7	7.088,1	7.511,0
Haftende Mittel	434,0	428,0	413,7
Eigenkapital gem. KWG	434,0	406,0	337,1

Holding

in € Mio.	2007	2006	2005
Jahresüberschuss	59,6	24,6	42,6
Rücklagendotierung	29,8	15,0	–
Bilanzsumme	519,7	411,7	372,1
Geschäftsvolumen	519,7	411,7	372,1
Eigenkapital	299,8	236,7	304,6



M. M. WARBURG & CO
1798

Geschäftsbericht 2007



Gremien M.M. Warburg & CO KGaA	4
Bericht der persönlich haftenden Gesellschafter	7
Wirtschaftliches Umfeld	13
Warburg Bankengruppe	17
Geschäftsentwicklung	18
M.M. Warburg & CO KGaA	21
Investment Banking	22
Private Banking	28
Asset Management	31
Tochtergesellschaften	33
M.M. Warburg & CO Luxembourg S.A.	34
M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG	34
Bankhaus Hallbaum AG	35
Bankhaus Carl F. Plump & Co.	36
Bankhaus Löbbbecke AG	36
Marcard, Stein & Co AG	37
M.M. Warburg & CO Hypothekenbank AG	38
Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH	40
M.M. Warburg-LuxInvest S.A.	40
Warburg - Henderson Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien mbH	41
Warburg Alternative Investments	42
Mitarbeiter	43
Bericht des Aufsichtsrats der M.M. Warburg & CO KGaA	44
Kurzfassung des Jahresabschlusses der M.M. Warburg & CO KGaA auf den 31. Dezember 2007	47
Bilanz und GV	48
Anhang (Auszüge)	52
Adressen	66

Gremien M.M.Warburg & CO KGaA

Aufsichtsrat

Dr. Erwin Möller	-Vorsitzender -
Dr. Klaus Asche	- stellv. Vorsitzender -
Wolfgang Traber	

Aktionärsausschuß

Dr. Erwin Möller Vorsitzender des Aufsichtsrats der M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA	- Vorsitzender -
Dr. Klaus Asche stellv. Vorsitzender des Aktionärsausschusses der M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA	- stellv. Vorsitzender -

Gerhard Brackert
Wirtschaftsprüfer / Steuerberater

Hero Brahms
Unternehmensberater

Dr. Bernd Thiemann
Managing Director / Senior Advisor
der Leonardo & Co. GmbH & Co. KG
(vormals: Drueker & Co. GmbH)

Wolfgang Traber
Kaufmann

Partner

Dr. Christian Olearius - Sprecher -
Max Warburg
Hans-Detlef Bösel (bis 26. April 2007)
Dr. Bernd Borgmeier

Generalbevollmächtigte

Manfred Bruhn
Volker Hahnau
Dr. Jens Kruse
Joachim Olearius
Christian Schmid
Thomas Schult

Leitender Syndikus

Dr. Bernd Eckardt

Direktoren

Reinhold Albers	Wolf-Oliver Jürgens
Florian Becker	Helmut Katt
Dr. Jan-Frederik Belling	Carsten Klude
Regina Bendner	Eggert Kuls
Uwe Boehmer-Beuth	Rainer van der Meirschen
Klaus Werner Bohn	Gerhard Müller
Ulf-Dieter Brandt	Sven-Michael Nareyka
Thomas Busch	Christian Schmaal
Sven Dopke	Rüdiger Seiffert
Barbara Effler	Dr. Alexander Tourneau
Klaus-Dieter Engel	Achim Urbschat
Dieter Grosenick	Erich Waller
Christopher Herms	Martin Wehrle
Nicolas Hoppe	Till Wrede
Uwe Janz	



**Bericht der persönlich
haftenden Gesellschafter**

Die positive konjunkturelle Entwicklung des Jahres 2006 hat sich zunächst auch 2007 fortgesetzt. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 2,5 %. Die Zahl der Arbeitslosen sank von 4,3 Mio. auf 3,4 Mio. und der deutsche Aktienindex DAX konnte bis zum Jahresende einen Zuwachs von 22 % verzeichnen. Ab Beginn der zweiten Jahreshälfte verschlechterte sich jedoch aufgrund der Subprime-Krise die Lage an den Finanzmärkten. Dies führte zu einer erhöhten Volatilität an den Börsen, einer abschwächenden Emissionstätigkeit sowie Liquiditätsengpässen im europäischen Bankensektor.

Trotz der zuletzt sehr schwierigen Rahmenbedingungen hat die Warburg Bankengruppe 2007 nach einem guten Geschäftsjahr 2006 ihre Ergebnisse erneut sehr deutlich gesteigert. Aufgrund unseres traditionell strengen Risikomanagements haben wir bewusst keine Investitionen in Subprime-Produkte getätigt oder diese unseren Kunden zum Kauf empfohlen. Auch haben wir in keine anderen Asset Backed Securities Strukturen investiert. Wir konnten dementsprechend von Geschäftschancen, die das wirtschaftliche Umfeld 2007 bot, ohne Belastungen durch Subprime-Produkte profitieren. Am Geldmarkt zeigte sich zudem die Stabilität unserer Liquiditätslage; wir traten als Nettogeldgeber auf.

Unsere Kerngeschäftsfelder sind das Privatkundengeschäft, das Asset Management sowie das Investment Banking, in denen wir jeweils ein breites und qualitativ hochwertiges Produkt- und Dienstleistungsspektrum anbieten. Auch 2007 konnten wir unseren Kunden mit individuellen Lösungen in Finanzierungs- und Anlagefragen wieder zur Seite stehen.

Das gesamte Geschäftsvolumen der Warburg Bankengruppe stieg 2007 auf € 8.899,7 Mio. und festigt damit unsere Stellung als eine der bedeutendsten Privatbanken Deutschlands. Nachdem der auf addierter Basis ermittelte Jahresüberschuss der Warburg Bankengruppe vor Steuern und gewinnabhängigen Vergütungen in den beiden Vorjahren bereits beachtlich angestiegen war, gelang eine weitere deutliche Steigerung um 22,6 % auf € 63,0 Mio.

M.M.Warburg & CO KGaA weist eine Gesamtkennziffer im Grundsatz I von 13,8 % auf. Die Umstellungen auf die Anforderungen der Solvabilitätsverordnung im Rahmen von Basel II sind plangemäß für das laufende Geschäftsjahr erfolgt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 wurde zwischen der Warburg Bank und der M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA, die als Holding der Warburg Bankengruppe fungiert, ein Gewinnabführungsvertrag vereinbart. Zur Vergleichbarkeit haben wir dementsprechend den „abgeführten Gewinn“ in der Tabelle „Geschäftsentwicklung im Überblick“ für 2007 unter der Bezeichnung „Jahresüberschuss“ der Warburg Bank ausgewiesen.

Die M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA veräußerte im Dezember 2007 eine als Finanzbeteiligung gehaltene Beteiligung von knapp über 25 % an der Deutschen Hypo-

thekebank. Auf Ebene der Warburg Bank haben wir neben kleineren Neugründungen und Unternehmensbeteiligungen im Herbst 2007 einen 50 %-Anteil an der GSI Gesellschaft für strukturierte Investitionen, Düsseldorf, einem Anbieter für unternehmerische Beteiligungsmodelle, erworben.

Aus eigener Ertragskraft konnte das Eigenkapital der M.M. Warburg & CO Gruppe KGaA um beachtliche € 63,1 Mio. bzw. 26,7 % auf € 299,8 Mio. erhöht werden.

Im Bereich Investment Banking hat die Bank 2007 zahlreiche Börsengänge und Kapitalerhöhungen begleitet und sich damit trotz des starken Rückgangs von Kapitalmarkttransaktionen im zweiten Halbjahr wieder eine starke Stellung innerhalb der Emissionsbanken in Deutschland erarbeitet. Das Research hat sein hohes Renommee in der Aktienanalyse auch dieses Jahr wieder durch viele Auszeichnungen unter Beweis gestellt.

Im Private Banking konnten auf Basis eines qualitativ hohen Beratungsniveaus und guter Finanzprodukte viele neue Mandate dazu gewonnen werden. Auszeichnungen gab es u.a. als transparenteste Bank im Hinblick auf die Gebührenstruktur sowie für die Ergebnisse der Vermögensverwaltung. Die Erfolge im Privatkundengeschäft sowie im Asset Management spiegeln sich auch in den um 24 % deutlich auf insgesamt € 30,5 Mrd. angestiegenen Assets unter Management wider.

Unsere Tochtergesellschaften in Deutschland, Luxemburg und der Schweiz konnten ein sehr ansprechendes Ergebnis zum Jahresüberschuss des Mutterhauses beitragen. Die Integration der technischen Systeme der Tochterbanken auf das Mutterhaus haben wir mit gutem Nutzen für alle Beteiligten weit vorangetrieben und so die Effizienz der Gruppe nachhaltig gestärkt.

Unsere Family-Office-Bank Marcard, Stein & Co AG hat sich als feste Größe unter den deutschen Family Offices und bei der Betreuung großer Privatvermögen etabliert. Im Wettbewerb hebt sich Marcard, Stein & Co insbesondere dadurch ab, dass Family-Office-Dienstleistungen durch die Leistungen als Bank ergänzt werden, ohne dass auf externe Häuser z.B. zu Abwicklungszwecken zugegriffen werden müsste. Das Bankhaus Löbbecke setzt seine Vernetzung in den neuen Bundesländern vom neuen Sitz im historischen Bankenviertel Berlins aus erfolgreich fort. In Oldenburg wird zudem das Bankhaus Plump Mitte 2008 eine Repräsentanz eröffnen und somit seine regionale Präsenz im Weser-Ems-Gebiet erweitern.

Im April 2007 schied Hans-Detlef Bösel mit Ende seiner Vertragslaufzeit als Partner bei M.M. Warburg & CO aus. Herr Bösel ist uns weiterhin freundschaftlich und geschäftlich verbunden.

Die gute Geschäftslage führte dazu, dass wir die Mitarbeiterzahl um 49 Personen auf 994 in der Warburg Bankengruppe erhöht haben. Eine geringe Fluktuationsquote zeigt, dass wir unseren Mitarbeitern ein attraktives Arbeitsumfeld bieten. Hierzu tragen

nicht zuletzt unsere konsequent auf hohem Niveau durchgeführten Weiterbildungs- und Personalentwicklungsaktivitäten sowie unser Engagement für unsere Nachwuchskräfte bei.

Unsere Gemeinwohlaktivitäten, die auf die Schwerpunkte Kultur, Denkmalpflege und Bedürftigenhilfe fokussiert sind, setzen wir gemeinsam mit der Warburg-Melchior-Olearius-Stiftung fort. Neben ungenannten Zuwendungen stellen wir Einrichtungen wie etwa der Stiftung Deutsche Wissenschaft oder der Stiftung Oper Berlin Mittel zur Verfügung. In Hamburg haben wir daneben Theater, private Kulturstiftungen sowie Kunstausstellungen gesponsert und uns erneut für die Förderung der Elbphilharmonie eingesetzt.

Sichere Aussagen über die Entwicklung an den Finanzmärkten und der Realwirtschaft können in Anbetracht der volatilen Finanzmärkte für das Jahr 2008 nicht gemacht werden. Auf Basis unserer soliden Kapitalstruktur, der Anstrengungen zur Effizienzsteigerung und der gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeiter gehen wir gleichwohl davon aus, dass wir auch 2008 Geschäftschancen unter Beachtung kaufmännischer Sorgfalt flexibel nutzen und uns einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf erarbeiten können.

Zur gegenwärtigen Lage der Krise im Bankgewerbe darf heute schon ein Zwischenfazit gezogen werden:

- Auch noch so ausgeklügelte systemische Ansätze zur Risikosteuerung machen die altbewährten Grundsätze der individuellen Kreditwürdigkeits- und Kreditfähigkeitsprüfung keineswegs obsolet. Es drängt sich im Gegenteil die Frage auf, ob die Weiterentwicklung des bankaufsichtsrechtlichen Instrumentariums auf dem richtigen Wege war bzw. ist. Kreditratings, statistische Ausfallwahrscheinlichkeiten, risikoadäquate Bepreisungen – alles auch wichtige Elemente der Basel II Vorgaben – waren in höchstem Maße bei den einschlägigen Verpackungskünstlern mit vorwiegend anglo-amerikanischer Investmentbankermentalität verinnerlicht. So gesehen entbehrt es auch nicht einer gewissen Ironie, dass fortschritts- und amerikagläubige Europäer einerseits einen beachtlichen Teil der Krisenzeche mitbezahlen und andererseits die Basel II Umsetzung in Europa mit weiteren Verfeinerungsabsichten in vollem Gange ist, während sich in den USA die Erkenntnis durchsetzt, dass man auf dem Irrweg ist.
- Die Erwartungshaltung der Medien, der Öffentlichkeit und der Aufsichtsbehörden an eine dauerhaft hohe Eigenkapitalrendite darf nicht, wie in der Vergangenheit oft geschehen, zu hoch geschraubt werden. Die Beurteilung der Bankführung hauptsächlich nach der erreichten Jahresrendite führt zur Fehlsteuerung.
- Im Rahmen von Sanierungsbemühungen müssen andere Wege eingeschlagen werden, als die Sanierung über die Wiederauffüllung des Eigenkapitals zu errei-

chen. Andernfalls werden die Chancen der Straffung der Bankkapazitäten nicht wahrgenommen.

- Es muss ernst gemacht werden mit dem Abbau der Prüfungsbürokratie. Die Prüfungen erschöpfen sich überwiegend in peniblen Schilderungen von Arbeitsabläufen und sich wiederholenden Zahlenreihen. Die Darstellungen ermüden die Leser und lenken von einer zutreffenden Beurteilung der Kernthemen ab.
- Dies gilt auch für die Geldwäscheregelungen. Es ist nicht zu erwarten, dass die Geldwäschebekämpfung durch eine weitere Verfeinerung des Regelwerks erfolgreicher sein wird. Gesetzgeber und Aufsicht sind gut beraten, sich bei neuem Regelungsbedarf auf das wirklich Notwendige zu konzentrieren.

Wirtschaftliches Umfeld

Wirtschaftliches Umfeld

Die positive Entwicklung der Weltwirtschaft hat sich im ersten Halbjahr 2007 zunächst fortgesetzt. Doch seit dem vergangenen Sommer haben die zunehmenden Probleme am US-Immobilienmarkt und die damit in Zusammenhang stehende Subprime-Krise vor allem in den Industrieländern zu einer Eintrübung der Wachstumsperspektiven geführt. Insbesondere in den USA, aber auch in Japan schwächte sich die Konjunkturdynamik im Jahresverlauf deutlich ab, während es im Euroraum nur zu einer vergleichsweise moderaten Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kam. Wie in den Vorjahren profitierte die Weltwirtschaft von dem starken Wirtschaftswachstum der Schwellenländer. Allein in China nahm das reale Bruttoinlandsprodukt 2007 um 11,4 % zu.

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2007 um 2,5 % gewachsen; damit setzte sich die günstige Entwicklung des Vorjahres fort. Ausschlaggebend hierfür waren zum einen die Ausrüstungsinvestitionen, die das zweite Jahr in Folge kräftig zulegten, und die Exporte, die von der robusten Verfassung der Weltwirtschaft profitierten. Selbst die kräftige Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar wirkte sich angesichts der hohen ausländischen Nachfrage nach deutschen Produkten kaum negativ aus. Dagegen blieb der private Verbrauch hinter den Erwartungen zurück. Trotz einer deutlichen Abnahme der Arbeitslosigkeit – die Zahl der Arbeitslosen sank im Jahresverlauf von 4,3 auf 3,4 Millionen – und höherer Tariflohnabschlüsse ging der Konsum in realer Rechnung zurück. Dies lag zum einen an der Mehrwertsteuer, die zu Jahresbeginn von 16 % auf 19 % angehoben wurde, zum anderen aber auch an der höheren Inflationsrate. So wirkten sich vor allem kräftig steigende Energie- und Nahrungsmittelpreise negativ auf die Kaufkraft der Verbraucher aus. Da die konjunkturellen Unsicherheiten zuletzt deutlich zugenommen haben und sich eine mögliche US-Rezession negativ auf die gesamte Weltwirtschaft auswirken dürfte, wird sich das deutsche Wirtschaftswachstum in diesem Jahr deutlich verlangsamen. Sowohl Frühindikatoren als auch der hohe Auftragsbestand deuten aber darauf hin, dass eine Wachstumsrate von etwa 1,5 % erreichbar sein sollte.

Die Europäische Zentralbank hat den Hauptrefinanzierungssatz bis zum Sommer 2007 in mehreren Schritten auf 4,0 % erhöht. Obwohl die Inflationsrate zum Jahresende hin auf über 3 % angestiegen ist und auch das Geldmengenwachstum prozentual zweistellig ausfiel, wurden die Zinsen nicht weiter erhöht. Die Notenbank begründete ihr Stillhalten mit den zunehmenden konjunkturellen Risiken im Zuge der andauernden Finanzmarktkrise. Nachdem der Geldhandel zwischen den Geschäftsbanken zum Jahresende hin fast zum Erliegen kam, versorgte die EZB die Märkte zwischenzeitlich mit reichlich Liquidität, um eine Kreditklemme abzuwenden. Angesichts des sich abzeichnenden Abflauens der wirtschaftlichen Dynamik ist mit einer weiteren Zinserhöhung nicht mehr zu rechnen. Zinssenkungen sind angesichts einer Inflationsrate, die deutlich über der Zielmarke der EZB liegt, kurzfristig zwar wenig wahrscheinlich, dennoch könnte eine Lockerung der Geldpolitik spätestens in der zweiten Jahreshälfte 2008 notwendig werden. Die amerikanische Notenbank hat auf die Finanzmarktkrise und auf schwächere Konjunkturdaten mit Zinssenkungen reagiert. So wurde die Fed Funds Rate in der zweiten Jahreshälfte 2007 von 5,25 % auf 4,25 % reduziert. Anfang

2008 erfolgte eine weitere Lockerung der Geldpolitik mit Leitzinssenkungen auf 3,0 %. Angesichts einer erhöhten Rezessionsgefahr wird die Federal Reserve im Jahresverlauf weitere deutliche Zinssenkungen vornehmen.

Am europäischen Rentenmarkt stiegen die Renditen in der ersten Jahreshälfte kräftig an. 10-jährige Bundesanleihen verloren bis zum Sommer fast 3 % an Wert. In Folge der Finanzmarkturbulenzen und angesichts schwächerer US-Konjunkturdaten kam es in der zweiten Jahreshälfte jedoch zu einer Trendwende, und Staatsanleihen machten ihre Verluste wieder wett. Lange Laufzeiten konnten dennoch per Saldo nicht ihren Kupon verdienen und entwickelten sich etwas schlechter als Anleihen mit mittlerer und kurzer Restlaufzeit. Am amerikanischen Rentenmarkt gingen die Renditen im Jahresverlauf deutlich zurück, so dass Anleihen mit mittleren und langen Laufzeiten eine bessere Wertentwicklung aufwiesen als Anleihen mit kurzer Restlaufzeit.

2007 schwächte sich der US-Dollar gegenüber dem Euro weiter ab. Während der Wechselkurs zu Jahresbeginn noch bei 1,31 lag, wertete der US-Dollar bis auf 1,46 EUR/USD am Jahresende ab. Ausschlaggebender Grund hierfür war die erhebliche geldpolitische Lockerung der US-Notenbank, während die EZB im selben Zeitraum die Zinsen konstant ließ, so dass sich die Zinsdifferenz zuungunsten von US-Anleihen entwickelte. Auch das anhaltend hohe Handels- und Leistungsbilanzdefizit sorgte dafür, dass der US-Dollar fast gegenüber allen anderen Währungen an Wert verlor. Dieser Trend dürfte sich zunächst fortsetzen.

2007 war aus Sicht deutscher Unternehmen ein gutes Börsenjahr. Deutliche Kursgewinne wurden vor allem in der ersten Jahreshälfte erzielt, während die Kurse in der zweiten Jahreshälfte seitwärts tendierten. Zwischen Mitte Juli und Ende August sowie



im November kam es zu teilweise deutlichen Kursverlusten. Insbesondere Banken und andere Finanzwerte standen dabei unter Druck, da die Subprime-Krise zum Teil deutliche Abschreibungen auf deren Wertpapierportfolios erforderte. Positive Nachrichten hinsichtlich der Unternehmensgewinne, ein günstiges Bewertungsniveau sowie eine Lockerung der Geldpolitik in den USA trugen dann aber zu Kurserholungen bei. Wie im Jahr 2006 konnte der DAX auch im vergangenen Jahr 22 % zulegen, womit er sich erneut deutlich besser entwickelte als europäische Aktien, die gemessen am Dow Jones Stoxx 50 im Jahresverlauf stagnierten. Auch die US-Märkte blieben hinter der Wertentwicklung des DAX zurück. Während der Dow Jones Index am 31. Dezember um gut 6 % über dem Niveau des Vorjahres lag, konnte der Technologiebörsenindex Nasdaq Composite ein Plus von fast 10 % erzielen. Aufgrund der Abwertung des US-Dollar verlor der Dow Jones 30 aus Sicht eines Euro-Anlegers fast 5 %, während der Nasdaq Composite Index mit fast 2 % im Minus lag.

Warburg Bankengruppe

Geschäftsentwicklung

Der auf addierter Basis ermittelte Jahresüberschuss vor Steuern und gewinnabhängigen Vergütungen der Warburg Bankengruppe (M.M.Warburg & CO KGaA und ihre Tochterbanken) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 22,6 % auf € 63,0 Mio. und stellt damit trotz der Schwierigkeiten an den Finanzmärkten die solide Ertragskraft der Gruppe erneut unter Beweis.

Der Provisionsüberschuss der Banken in der Gruppe macht auf addierter Basis mit € 120,1 Mio. auch dieses Jahr den größten Anteil an den Erträgen aus und stieg im Vergleich zum Vorjahreswert um 3,7 %. Der addierte Zinsüberschuss (inkl. laufender Erträge und Gewinnabführungsverträge) erhöhte sich um 36,5 % auf € 89,0 Mio. Diese Steigerung spiegelt neben den gestiegenen Beteiligungserträgen auch die maßvolle Ausweitung unserer Kreditengagements wider. Gleichwohl sind die Zinsmargen immer noch unter Druck. Der Eigenhandel konnte das Handelsergebnis 2007 sehr deutlich um 74 % auf € 21,1 Mio. steigern.

Der Verwaltungsaufwand (inkl. Abschreibungen) stieg um 7,1 % auf € 147,9 Mio. Die Cost-Income-Ratio der Warburg Bankengruppe konnte durch unsere erfolgreichen Anstrengungen zur Effizienzsteigerung von 71,5 % auf 64,2 % gesenkt werden.

Auch 2007 haben sich keine wesentlichen neuen Risikofälle aus unserem Kreditportfolio ergeben. Dazu beigetragen haben unsere strengen Bonitätsmaßstäbe und unsere kritische Einstellung gegenüber nur von Ratingagenturen beurteilten strukturierten Assets. In Subprime-Produkte oder die als hochverzinslich angepriesenen sog. Asset Backed Securities hat die Bank bewusst nicht investiert. Inklusive der Pauschalwertberichtigungen beträgt die Zuführung zur Risikovorsorge 2007 € 10,1 Mio.

Die haftenden Mittel der Warburg Bankengruppe sind um 1,4 % auf € 434 Mio. angestiegen.

Die Bilanzsumme der Warburg Bankengruppe stieg um 27,3 % auf € 8.723,96 Mio., das Geschäftsvolumen um 25,6 % auf € 8.899,74 Mio. Diese Steigerungen sind u.a. das Ergebnis eines angestiegenen Kreditgeschäfts. Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich um 34,4 % auf € 3.007,63 Mio. Der Bestand an Schuldverschreibungen und Geldmarktpapieren liegt um 17,2 % höher bei € 1.710,26 Mio. Unsere Forderungen an Kunden erhöhten sich um 18,4 % auf € 2.748,49 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stiegen um 29,3 % auf € 4.835,69 Mio. an und betreffen überwiegend täglich fällige Gelder.

Die Höhe der Assets under Management in der Warburg Bankengruppe konnte um 24 % auf insgesamt € 30,5 Mrd. gesteigert werden.

Zum Ende des Jahres 2007 beschäftigte die Warburg Bankengruppe 994 Mitarbeiter, 49 mehr als im Vorjahr. Da die Zentralisierungsprojekte der Vorjahre in den Backoffice-

Bereichen im Wesentlichen abgeschlossen sind, spiegelt der moderate Anstieg der Mitarbeiterzahl nun das gesunde Wachstum der Gruppe wider.

Das Bankhaus M.M. Warburg & CO KAA erhöhte den Jahresüberschuss (nach Berücksichtigung gewinnabhängiger Vergütung und nach Verzinsung von stillen Beteiligungen der Aktionäre) gegenüber dem Vorjahr um 98,4 % auf € 54,6 Mio.

Der Provisionsüberschuss der Bank ermäßigte sich um 9,5 % auf € 49,4 Mio. Einem erfolgreichen Corporate-Finance-Geschäft standen Einflüsse der sich seit August 2007 abkühlenden Stimmung an den Kapitalmärkten sowie erhöhte Provisionsaufwendungen für Handelsgeschäfte gegenüber. Der Zinsüberschuss (inkl. laufender Erträge und Gewinnabführungsverträge) erhöhte sich dagegen deutlich um 51,5 % auf € 68,27 Mio. und der Gewinn aus dem Eigenhandel verzeichnete eine Verdoppelung der Erträge bzw. einen Anstieg um 103,3 % auf € 20,49 Mio. Die Sachkosten erhöhten sich um 3,6 % auf € 21,2 Mio., der Personalaufwand der Bank stieg um 10,1 % auf € 41,9 Mio. an.

Die Zuführung zur Risikovorsorge belief sich auf € 8,1 Mio., in denen die Erhöhung der Pauschalwertberichtigungen enthalten ist. Zudem haben wir den versteuerten Fonds für allgemeine Bankrisiken mit € 5,0 Mio. dotiert. Die haftenden Mittel reduzierten sich um 2,4 % auf € 320,7 Mio. M.M. Warburg & CO weist im Grundsatz I damit eine Gesamtkennziffer von 13,8 % aus.

Als inhabergeführte Privatbankengruppe mit einer regional strukturierten Tochterbankorganisation ist die Warburg Bankengruppe der natürliche Partner für inhabergeführte Unternehmen und vermögende Privatpersonen. Institutionellen Investoren stehen wir seit langen Jahren mit qualifizierter Beratung zur Verfügung. Wir verfügen über eine große Bandbreite an guten und innovativen Produkten und Dienstleistungen, von denen unsere Kunden profitieren. Innerhalb der Gesellschaften des Warburg Verbundes erstreckt sich unser Know-how nicht nur auf den Finanzdienstleistungsbereich, sondern auch auf die Schifffahrts- und Immobilienbranche.

Wir sind in den Kerngeschäftsfeldern Investment Banking, Private Banking und Asset Management aktiv. Zudem werden einige Tätigkeiten zentral von M.M. Warburg & CO für die Tochtergesellschaften erbracht. Die Tochterbanken und Finanzdienstleistungsunternehmen sind im Rahmen einer abgestimmten Strategie und mit eigenem Profil in ihrer jeweiligen Region tätig. Teilweise bieten sie als Kompetenzzentrum für die Warburg Bankengruppe auch Spezialdienstleistungen an. So ist bei Marcard, Stein & Co unser Family Office angesiedelt und bei dem Bankhaus Löffbecke eine Einheit, die konzernfremden Kreditgebern zur Bearbeitung leistungsgestörter Kredite zur Verfügung steht. Die erfreulichen Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften bestätigen uns in der Richtigkeit dieser Strategie.

Im Investment Banking halten wir an der Gewährung von Krediten fest, stellen aber auch Mezzanine- oder Eigenkapitallösungen zur Verfügung. Wir verwenden große

Sorgfalt darauf, unseren Kunden die für sie im Einzelfall optimale Lösung anzubieten und dabei auch auf den ersten Blick ungewöhnliche Denkansätze zu prüfen. Obwohl wir ausschließlich im deutschsprachigen Europa ansässig sind, verfügen wir seit jeher über gute Auslandskontakte, vor allem im Bereich Sales und Trading. Wir sind in der Lage, komplexe M&A-Transaktionen durchzuführen und IPO-Konsortialführungen auch unter anspruchsvollen Bedingungen erfolgreich abzuschließen. Unsere Arbeit führte insbesondere in den Bereichen Corporate Finance sowie Sales und Trading zu deutlich erhöhten Ergebnisbeiträgen.

Im Private Banking entwerfen wir für unsere Kunden eine Anlagestrategie, die auf ihre individuelle Situation zugeschnitten ist und fortlaufend auf eine Veränderung relevanter Aspekte wie zum Beispiel der Lebenssituation oder Risikotragfähigkeit überprüft wird. Unsere Anlagevorschläge enthalten klassische Kapitalmarktprodukte, können aber auch Anlagen in alternative Investments wie unternehmerische Beteiligungen oder Private Equity enthalten. Unser diszipliniert verfolgter Anlageprozess sichert unseren Kunden attraktive Renditen nach Steuern und Kosten. Die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen hat dazu geführt, dass sich unsere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit deutlich gesteigert hat und uns neue Mittel in erfreulichem Umfang anvertraut werden.

Im Asset Management bieten wir vorwiegend institutionellen Kunden die Verwaltung ihres Vermögens im Rahmen einer dynamischen Anlagestrategie sowie qualifizierte Beratungs- und Administrationsleistungen an. Gesellschaften des Warburg Verbundes erstellen eigene Produkte für Wertpapiere, Immobilien- und Schiffsbeteiligungen sowie Private Equity.

Aufgrund unserer ständigen Bemühungen zur Steigerung der Ertragskraft der Warburg Gruppe und unserer guten Positionierung in den von uns besetzten Marktsegmenten erwarten wir auch für 2008 ein ansprechendes Ergebnis. Dies gilt auch im Hinblick auf die noch immer unklaren und anspruchsvollen Bedingungen an den Finanzmärkten.

M.M. Warburg & CO KGaA

Investment Banking

Die insgesamt guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bis zum Beginn der Subprime-Krise im Sommer 2007 haben zu einer regen Aktivität an den Kapitalmärkten geführt. Die Zahl der Neuemissionen in den regulierten Marktsegmenten ist zwar von 35 im Jahr 2006 auf 23 im Jahr 2007 gesunken, die Gesamtzahl der Unternehmen, die neu an allen Segmenten der Deutschen Börse notiert wurden, ist jedoch von 2006 um 20 Unternehmen auf 230 gestiegen. Öffentliche Übernahmen und Fusionen verzeichneten ebenfalls einen erfreulichen Zuwachs. So hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) 2007 Angebotsunterlagen für Öffentliche Übernahmeangebote von 49 Unternehmen veröffentlicht, im Vergleich zu 39 Unterlagen im Vorjahr. Auch das außerbörsliche M&A-Geschäft zeigte eine ähnlich positive Tendenz.

Unser Bereich Investment Banking konnte diese Entwicklung nachhaltig nutzen und unseren Kunden auf hohem Niveau als Transaktionsberater oder Broker an den Kapitalmärkten zur Seite stehen.

Relationship Management

Das Relationship Management wurde im vergangenen Geschäftsjahr aufgrund des erfreulich wachsenden Geschäftsvolumens personell verstärkt. Über das Relationship Management betreuen wir insbesondere mittelständische Firmenkunden und institutionelle Kunden und beraten sie hinsichtlich des breiten Produkt- und Dienstleistungsangebots des WarburgVerbundes. Bei unseren Akquisitionsbemühungen legen wir hohe Bonitätsmaßstäbe an – Qualität steht eindeutig vor Quantität. Die aktuelle Krise der Kapitalmärkte unterstreicht die Richtigkeit dieser Geschäftspolitik. Zwar sehen auch wir im Zins- und Gebührenbereich einen starken Margendruck. Jedoch konnten im vergangenen Geschäftsjahr mit individuell konzipierten Sonder- und Zwischenfinanzierungen gute Deckungsbeiträge erzielt werden. Aufgrund der Sonderstellung unseres Hauses innerhalb der finanzierenden Banken sind wir nicht gezwungen, dem Margendruck im Wettbewerb nachzugeben. Die Pflege unserer Bestandskunden wird auch weiterhin ein Schwerpunkt unserer Arbeit in diesem Bereich bleiben.

Corporate Finance

Im Geschäftsbereich Corporate Finance konnten wir die erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre weiter fortsetzen. Der Provisionsumsatz stieg im Berichtsjahr um mehr als 50 %. Dieser Umsatz resultierte im Wesentlichen aus dem erfolgreichen Abschluss von 25 Transaktionen. Das Umsatzwachstum wurde begleitet durch einen weiteren Personalaufbau. Der Bereich beschäftigte zum Ende des Jahres 20 Mitarbeiter.

*Starke Position
bei Börsengängen
erreicht*

Im Gegensatz zu den Vorjahren standen im Jahr 2007 **Kapitalmarkttransaktionen** (Equity Capital Markets – ECM) im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Mit der Konsortialführung bei drei Börsengängen konnten wir eine starke Marktposition in diesem Segment erreichen. Insgesamt waren wir bei sieben der 23 Börsengänge in regulierten Marktsegmenten der Deutschen Börse im Konsortium vertreten. Damit gehörten wir

zu den fünf aktivsten deutschen Banken in diesem Segment. Darüber hinaus haben wir mehrere Kapitalerhöhungen strukturiert und platziert, zwei Übernahmeangebote betreut und Umplatzierungen größerer Aktienpakete erfolgreich abgeschlossen. Unser Leistungsspektrum wurde durch die Begleitung von Aktienrückkäufen und die Abwicklung von Mitarbeiter-Beteiligungsprogrammen abgerundet.

Im Bereich **M&A** konnten wir im Jahr 2007 Transaktionen in unseren Kernbereichen Mode, IT und Immobilien erfolgreich abschließen. Hierbei haben wir insbesondere mittelständische Unternehmer bei der Veräußerung ihrer Unternehmen an strategische und Finanzinvestoren beraten. Allerdings konnten auch wir uns den mit der Subprime-Krise verbundenen Marktentwicklungen nicht vollständig entziehen, so dass einige große von uns betreute Transaktionen von Immobiliengesellschaften nicht wie geplant im zweiten Halbjahr 2007 abgeschlossen werden konnten.

Im Bereich **Debt and Mezzanine Markets (DMM)** bieten wir individuelle Lösungen für spezifische Finanzierungsaufgaben an. Hier haben wir mittelständische Unternehmen bei der Neustrukturierung ihrer Finanzierung beraten. Zwei börsennotierte Unternehmen haben wir bei der Platzierung von Hybridbonds als Joint Lead Manager und Bookrunner begleitet. Darüber hinaus haben wir Kunden unseres Hauses bei dem Kauf von Asset Linked Notes als Berater und Finanzier zur Seite gestanden. Auch den Erwerb einer Infrastrukturgesellschaft durch eine Tochtergesellschaft der M.M. Warburg & CO hat unser DMM-Team begleitet. Aus diesem Investment planen wir 2008 ein Anlageprodukt für private und institutionelle Anleger unseres Hauses zu entwickeln.

*Hybridbonds
erfolgreich
platziert*

Wir gehen davon aus, dass sich die angespannte Lage auf den Kapitalmärkten im Laufe des Jahres 2008 entspannt und Kapitalmarkttransaktionen dann auch wieder für mittelständische Unternehmen möglich und attraktiv sein werden. Dennoch erwarten wir für unsere ECM-Aktivitäten insgesamt einen Rückgang des Marktes gegenüber 2007. Dieser Rückgang wird teilweise durch einen Anstieg der Nachfrage im Bereich DMM kompensiert werden. M&A-Aktivitäten erwarten wir für unser Marktsegment, d.h. Transaktionen mit Unternehmenswerten zwischen € 25 Mio. und € 250 Mio., auf dem Niveau des Vorjahres.

Sales und Trading

Die Erträge aus dem Provisionsgeschäft mit überwiegend institutionellen Kunden aus dem In- und Ausland aus den Bereichen Aktien, Renten, Zinsen und Währungen wurden im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich gesteigert. Auch der Eigenhandel konnte nach einem befriedigenden Vorjahresresultat ein sehr deutlich verbessertes Ergebnis erzielen.

*Provisionsgeschäft und
Eigenhandelsergebnis
auf hohem Niveau*

Institutional Sales

Aktien

*Umstrukturierungen
steigern
Profitabilität*

2007 war in vielerlei Hinsicht ein erfolgreiches Jahr. Die in den Vorjahren begonnenen Umstrukturierungen in den Bereichen Sales und Sales Trading wurden abgeschlossen und erweisen sich als äußerst profitabel. Die Beziehungen zu institutionellen Kunden konnten insbesondere in Skandinavien, Großbritannien und Spanien weiter ausgebaut bzw. gefestigt werden und trugen wesentlich zur starken Ergebnisverbesserung bei. Ferner gelang es uns, zur Verstärkung des Teams weitere Mitarbeiter für uns zu gewinnen.

Auch im abgelaufenen Jahr lag unser Fokus auf einer intensiven und individuellen Beratung unserer Kunden, die durch zahlreiche Präsentationen deutscher Unternehmen und unserer Analysten im In- und Ausland sowie durch M.M.Warburg & CO organisierte Kapitalmarkt-Konferenzen in Frankfurt und London unterstützt wurden. Die Objektivität unserer Aktienanalysen bei M.M.Warburg & CO und SES Research (Mitglied der Warburg Bankengruppe) und die Kombination mit übergreifenden Investmentthemen halfen uns, unsere Stellung als unabhängiger Kapitalmarkt-Spezialist für Deutschland in einem zuletzt schwieriger werdenden Marktumfeld erfolgreich auszubauen.

*Kompetenz bei
institutionellen Kunden
im Blockhandel
bewiesen*

Sales Trading konnte auch 2007 in starkem Maße zum Erfolg beitragen. Insbesondere in den Segmenten „Small und Mid Caps“ konnten wir uns im Blockhandel als feste Größe bei institutionellen Kunden auch international etablieren. Signifikante Aktien-Volumina wurden schnell, diskret und vor allem marktneutral abgewickelt. Die Fähigkeit, auch kompliziertere Transaktionen in weniger liquiden Titeln effizient durchzuführen, hat das Vertrauen unserer Kunden in unsere Marktexpertise nachhaltig gestärkt.

*Hohe Vertriebskraft bei
Aktienplatzierungen*

2007 verzeichneten wir einen starken Anstieg bei Börsengängen und Kapitalmaßnahmen, an denen wir insbesondere im Vergleich zu 2006 überproportional partizipieren konnten. Die erfolgreichen Börsengänge der SKW Stahl-Metallurgie Holding und der HanseYachts sind exemplarisch für die starke Vertriebskraft unseres Hauses. Zahlreiche weitere Aktienplatzierungen sowie die Teilnahme an Kapitalmaßnahmen für namhafte deutsche Unternehmen runden das Bild ab.

Der Bereich Designated Sponsoring wurde im letzten Jahr konsequent ausgebaut und den Kunden gegenüber qualitativ weiter verbessert und erweitert. Im Vergleich zu 2006 waren wir in der Lage, die Anzahl der Mandate zu verdreifachen. Die Bereitstellung der Handelsliquidität, die Stellung von Kauf- und Verkaufskursen sowie die professionelle Beratung der von uns betreuten Unternehmen stehen im Zentrum unserer Bemühungen.

Devisen

*Team Devisen
personell verstärkt*

Wir haben das Team Zins- und Währungsberatung personell verstärkt, um unsere institutionellen und kommerziellen Kunden im Bereich Devisenmanagement

und Zinsabsicherung intensiver zu betreuen. Ein weiterer erfolgreicher Schwerpunkt lag auf der persönlichen Beratung und Akquisition von mittelständischen Firmenkunden. Im Bereich Währungsmanagement für Firmenkunden konnten wir zwei neue Produkte zur Devisenabsicherung einführen. Darüber hinaus entwickelten wir für Firmenkunden individuelle Strukturen zur Absicherung von Währungsrisiken mittels Optionen.

Renten

Der Beginn des Jahres 2007 markierte – vergleichbar mit der Entwicklung des Jahres 2006 – den Tiefpunkt des Jahres für die Renditeentwicklung von 10-jährigen Bundesanleihen mit einem Satz von ca. 3,95 %.

Anfang Juli 2007 erklomm die Rendite für 10-jährige Bundesanleihen mit ca. 4,68 % ihren Jahreshöchststand. Auch diese Entwicklung zeigt Parallelen mit der Renditeentwicklung des Jahres 2006 auf. Der Renditeanstieg wurde von unseren institutionellen Kunden wiederholt zum Kauf klassischer Schuldscheindarlehen und Namenstitel genutzt. Mit Beginn der Subprime-Krise in den USA und der umgreifenden Unsicherheit an den weltweiten Märkten setzten auch bei unseren institutionellen Kunden verstärkt Käufe von Papieren bester Qualität ein. Hier konnte das Team aufgrund guter Kenntnisse und langjähriger Erfahrung unseren Kunden – auch bei anspruchsvollen Tauschoperationen – erfolgreich zur Seite stehen.

Durch Subprime-Krise verstärkte Nachfrage bei Papieren bester Qualität

Research

Unser Investment Research gliedert sich in die Bereiche Unternehmensresearch für börsennotierte Unternehmen und Makro-Research für volkswirtschaftliche Analysen sowie die Entwicklung von Investmentstrategien für den Kapitalmarkt.

Unternehmensresearch und volkswirtschaftliche Analysen als Grundlage des Anlage-Prozesses

Die Arbeit des Makro-Research bietet mit kontinuierlichen und verlässlichen Prognosen zur Zins-, Konjunktur- und Währungsentwicklung eine fundierte Grundlage für die Aktienanalyse im Haus und stellt die Basis für den Anlage-Prozess im Private Banking und Asset Management der Warburg Bankengruppe dar.

Das Unternehmensresearch ist primär auf das Institutional Sales (Aktien) ausgerichtet und liefert mit seinen fundamentalen Analysen deutscher börsennotierter Unternehmen die Grundlage für die komplexe Beratung institutioneller Investoren. Das M.M. Warburg Unternehmensresearch ist fokussiert auf Large und Mid Caps und deckt damit überwiegend die Expertise über Aktien des DAX 30 und des MDAX ab. Unsere Tochtergesellschaft SES Research, an der wir mehrheitlich beteiligt sind, analysiert im Schwerpunkt Small und Micro Caps. Mit beiden Researchteams zusammen werden ca. 200 Unternehmen von uns analysiert. M.M. Warburg & CO verfügt damit im Wettbewerb über eine der umfangreichsten Researchabdeckungen für deutsche Aktien.

Umfangreiche Researchabdeckung für deutsche Aktien

Erneut zahlreiche Auszeichnungen

Das M.M. Warburg & CO/SES Research hat 2007 mehr als 800 Unternehmens- und Branchenanalysen publiziert und die Ergebnisse sowie die daraus generierten Investmentideen aktiv vermarktet. Mit institutionellen Investoren wurden zahlreiche Einzelgespräche geführt. Zudem wurden gemeinsam mit dem Institutional Sales Roadshows in Deutschland, im europäischen Ausland und in den USA begleitet.

Die Qualität unserer Researcharbeit wurde auch 2007 wieder durch zahlreiche unabhängige Auswertungen prämiert. Unser Research insgesamt, wie auch einzelne Analysten, belegen seit Jahren vordere Plätze in den Rankings bezüglich Prognosequalität und Performance der Empfehlungen. Unser Research belegte 2007 u.a. in den quartalsweise gemessenen Auswertungen des Londoner Analysehauses AQ Publications in der Kategorie Empfehlungen für deutsche Large Caps mehrfach vordere Plätze. Bei der Treffgenauigkeit der Gewinnschätzungen konnte das Research bei AQ (für Large und Mid Caps) sowie bei der Untersuchung des Handelsblatts (für DAX-Werte) jeweils Platz 1 erringen. SES erhielt den Analysten-Preis des Handelsblatts für das hervorragende Research im Telekom-Sektor.

Kredit

Keine Investitionen in Subprime-Produkte

Das Kreditgeschäft bildet unverändert einen Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit. 2007 konnten wir das Kreditvolumen, insbesondere im Schiffsfinanzierungsgeschäft, erneut ausweiten. Dies geschah trotz des zur zweiten Jahreshälfte wegen der Subprime-Krise schwieriger werdenden Marktumfelds. Bei allen Kreditgewährungen steht bei uns neben der langfristig angelegten Kundenbeziehung die Risikobeherrschung im Vordergrund. Dementsprechend hat das Kreditportfolio weiterhin eine hohe Bonität. Der sehr überschaubaren Neubildung von Wertberichtigungen standen bei einigen Engagements wieder Auflösungen von Risikovorsorge gegenüber. Krediterersatzprodukte wie Asset Backed Securities oder andere strukturierte Kreditprodukte wurden entsprechend unserer Risikostrategie nicht in die Bücher genommen. Dementsprechend mussten wir keinerlei diesbezügliche Wertkorrekturen vornehmen.

Kernbereiche unseres Kreditgeschäfts sind neben dem klassischen Kreditgeschäft für Firmen- und Privatkunden inklusive der Außenhandelsfinanzierung die Projekt- und Sonderfinanzierungen. In enger Zusammenarbeit mit dem Corporate-Finance-Bereich der Bank werden außerdem Finanzierungen mit eigenkapitalähnlichen Bestandteilen angeboten. Das Produktspektrum wird ferner durch ein weites Dienstleistungsangebot abgerundet. So sind wir für Kunden traditionell in der Dokumentenabwicklung, bei der Zins- und Währungsabsicherung sowie im Auslandszahlungsverkehr tätig.

Speziell für unsere privaten Kunden können wir maßgeschneiderte Finanzierungen für Investitionen in Wertpapiere oder andere Assets zur Verfügung stellen. Wir stehen dabei ein für eine umfassende persönliche Betreuung und zügige Kreditentscheidungen.

Immobilienfinanzierungen haben wir als kurzfristige Zwischen- und langfristige Endfinanzierungen durchgeführt. Finanziert wurden von uns dabei Projektentwicklungen, Immobilienhandelslinien sowie Kapitalanlagegesellschaften und Fonds aus dem Immobilienbereich.

Auch im Schifffahrtsbereich haben wir 2007 erneut für verschiedene Anlässe Finanzierungen in steigenden Volumina zur Verfügung gestellt. So haben wir Eigenkapital vor- und Schiffsbau zwischenfinanziert sowie langfristige Finanzierungen und Betriebsmittellinien für den Schiffsbetrieb übernommen. Als Schiffskompetenzzentrum der Warburg Bankengruppe haben wir auch die Bearbeitung langfristiger Schiffskredite unserer Hypothekenbank übernommen und die Kenntnisse der Warburg Gruppe gebündelt. Zudem können wir auf das Leistungsangebot und Know-how von umfangreichen Aktivitäten im Schifffahrtsbereich aus dem Warburg Verbund zurückgreifen.

Schiffskompetenzzentrum für die Warburg Bankengruppe

Private Banking

Betreutes Volumen erneut gesteigert

In einem hart umkämpften Markt in der Betreuung vermögender Privatkunden konnten wir 2007 die Zahl der Kunden und das Volumen der uns anvertrauten Gelder erneut steigern. Die Neukundengewinnung bezog sich gleichermaßen auf das gesamte Bundesgebiet.

Der Schwerpunkt der Beratertätigkeit lag 2007 im Wertpapiergeschäft. Geringer fiel dagegen die Summe der angebotenen unternehmerischen Beteiligungen aus, da ein großer Teil des uns aus dem Markt offerierten Materials nicht unseren Qualitätsmaßstäben genügte. Wir haben 2007 eine hohe dreistellige Anzahl von Fremdprodukten geprüft, konnten unseren Kunden jedoch nur eine kleine Anzahl davon zur Anlage empfehlen. Im Bereich Investmentfonds konzentrierten wir uns auf Produkte, die eine intelligente Liquiditätssteuerung ermöglichten, und solche, die den Boom in Transport und Infrastrukturunternehmen abbildeten.

Aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach gehobenen Private-Banking-Dienstleistungen haben wir in unserem Bereich weitere qualifizierte Mitarbeiter eingestellt und zum Jahreswechsel 2007/2008 ein neues Private Banking Team installiert. Zudem wurde der Bereich Private Banking um weitere geprüfte Finanzplaner ergänzt. Damit konnten wir die Erstellung individueller Finanz- und Vermögensnachfolgepläne verbessern und den Kunden ein geeignetes Vergleichsinstrument zu anderen Anbietern liefern. Unsere individuelle Depotberatung profitierte auch in diesem Jahr von unserer hauseigenen Researchabteilung und den Markteinschätzungen unserer Volkswirte. Bei der Nachfolgeplanung haben wir erprobte wie auch neuen Anforderungen angepasste Lösungen angeboten. Hierbei konnten wir die Expertise hauseigener und vertrauter externer Spezialisten nutzen.

Stiftungskompetenz ausgebaut

Im Bereich Stiftungen, der gerade in Hamburg einen Schwerpunkt findet, konnten wir unseren Kunden Beratung in der Strukturierung, der Auflage sowie in der Vermögensbetreuung anbieten. Hier geben uns mittlerweile viele Kunden ihr Vertrauen.

Unser Family Office bei unserer Tochterbank Marcard, Stein & Co hat mit umfangreichen Controlling- und Reportingfunktionen sowie mit damit zusammenhängenden Beratungsdienstleistungen neue Großvermögen für dieses Angebot gewinnen können.

Unsere vermehrt angebotenen Kundenveranstaltungen zu den vielfältigsten Fachthemen waren auch in diesem Berichtsjahr wieder sehr gut besucht. Hervorzuheben sind hierbei Abendessen zu den Themen MiFID und Abgeltungssteuer sowie eine Vielzahl von Produktpräsentationen.

Nach dem erfolgreichen Relaunch unseres Internetauftritts haben wir unser Angebot im Bereich des Internetbanking für unsere Kunden erweitert. Ferner konnten wir die Zusammenarbeit mit unseren Tochterbanken intensivieren und haben vielfältige Maßnahmen zur Verbesserung unserer Backoffice-Dienstleistungen, insbesondere der Asset-Allocation-Prozesse eingerichtet.

Vermögensverwaltung

Auch im Jahr 2007 profitierten unsere Kunden von der erfolgreichen Arbeit unserer Vermögensverwaltung. Von den Marktbelastungen durch die beginnende Subprime-Krise in den USA waren wir durch unsere auf fundamentaler Markteinschätzung beruhenden Anlagepolitik nur am Rande betroffen. Die erfolgreiche Titelauswahl führte zu überdurchschnittlichen Ergebnissen, die uns wiederholt auch durch unabhängige Beobachter bestätigt wurden.

In das Jahr 2008 startete unsere Vermögensverwaltung mit hoher Liquidität. Die herausziehenden Risiken veranlassen uns zu dieser Vorgehensweise. Neben der Erzielung von Erträgen verstehen wir auch die Reduzierung von Risiken als wesentlichen Teil unserer Aufgabe. Entsprechend wird unser Vorgehen im Jahr 2008 weiter von Vorsicht geprägt sein.

Unsere individuelle Vermögensverwaltung konnte 2007 im Vergleich zu unseren Wettbewerbern wieder sehr gute Ergebnisse erzielen. Eine besondere Auszeichnung erhielten wir zudem als Bank, die ihre Kunden am transparentesten über unsere Arbeit und Konditionen informiert.

Vermögensverwaltung ausgezeichnet

Unternehmerische Beteiligungen

2007 gelang dem Zweitmarkt für geschlossene Beteiligungen der Durchbruch, insbesondere im anhaltend attraktiven Schifffahrtsgeschäft. Zuvor kaum fungible Anteile wurden mit Hilfe effizienter Zweitmarktplattformen zum rentablen Handelsgut für Verkäufer und Käufer. An dieser Entwicklung nehmen wir über die Deutsche Zweitmarkt AG teil.

Deutsche Zweitmarkt AG nimmt an Durchbruch im Zweitmarkt für geschlossene Beteiligungen teil

Das Private Placement Schiffsportfolio Invest eröffnete exklusiv für Privatkunden der Warburg Bankengruppe hohe, von der Tonnagesteuer begünstigte Renditechancen.

Mit dem Private Placement Real Invest I konnte eine korrespondierende, attraktive Investitionsmöglichkeit in dem Zweitmarkt für geschlossene Immobilienfondsbeteiligungen dargestellt werden. Komplettiert wurde das Immobilienangebot mit einem Auslandsfonds, der zwei langfristig an erste Adressen vermietete Büroneubauten in der Innenstadt von Auckland, Neuseeland, beinhaltet.

Außerhalb der Kerngeschäftsfelder Immobilien und Schifffahrt ergaben sich zwei innovative Beteiligungsmöglichkeiten. Ein Patenthandelsfonds eröffnete unseren Kunden hohe Renditechancen innerhalb des gefragten mittelfristigen Anlagehorizonts. Die Investition in ein Portfolio von wertbeständigen Flugzeugtriebwerken, die risikoarm und gleichzeitig ertragreich an eine Vielzahl von Fluggesellschaften vermietet sind, rundet das Beteiligungsspektrum ab.

Patenthandels- und Triebwerkfonds als innovative Beteiligungsmöglichkeiten

Ausblick

Wir erwarten im Hinblick auf die derzeit anspruchsvollen Marktverhältnisse und die angekündigte Abgeltungssteuer auch 2008 wieder eine erhebliche Nachfrage nach unseren Dienstleistungen, auf die wir gut vorbereitet sind.

Asset Management

Im Geschäftsfeld Asset Management konnten wir unsere gute Position weiter ausbauen. Unsere Basis institutioneller und vermögenger Privatkunden hat sich erfreulich verbreitert. Auf der institutionellen Seite galt dies sowohl für Finanzinstitutionen wie Banken, Versicherungen und Versorgungswerke als auch für die Firmenkunden und Publikumsfonds. In einem volatileren Kapitalmarktumfeld konnten wir unsere Vorteile als solide und fokussiert aufgestellte Privatbank zum Nutzen unserer Kunden einsetzen. Die Produkt- und Dienstleistungspalette ist dabei weiterhin von Treasury, Wertpapiermandaten, Immobilien, Schiffen bis hin zu alternativen Investments, Private Equity und Hedge Fonds breit gefächert. Dabei bieten wir sowohl freie Mandate als auch Publikums- und Spezialfonds an. Neben Produkten nutzen unsere Kunden reine Beratungsleistungen bezüglich ihrer strategischen Asset Allocation oder die bei unserer Luxemburger Tochter konzentrierte rein administrative Betreuung fremd verwalteter Fonds.

*Kundenbasis
verbreitert*

Unsere Treasury-Produkte umfassen Aktien, Renten, Devisen und Liquiditätsmanagement. Die enge Zusammenarbeit unseres – um die SES Research substantiell verbreiterten – Research mit den Sales-Bereichen ermöglicht uns die Ausarbeitung individueller Investmentkonzepte. Unsere Depots sind auch im vergangenen Jahr in dem bei Vermögensverwaltern viel beachteten firstfive-Ranking in mehreren Klassen hervorragend platziert.

*Abdeckung zahlreicher
Assetklassen*

Im Bereich der Wertpapiermandate positionieren wir uns mit unserer Tochter Warburg Invest weiterhin konsequent als fundamental quantitativer Asset Manager. Aktuell beweisen unsere Absolute-Performance-Produkte wie „Geldmarkt plus x %“, „Total Return Fixed Income“ und Wandelanleihen hohe Attraktivität. Hierbei werden für unterschiedliche Kapitalmärkte unabhängige Zusatzertragsquellen ausgenutzt. Unsere Kunden schätzen in dieser Produktkategorie das äußerst geringe Abschreibungsrisiko, die jederzeitige Liquidierbarkeit und die verminderte Gestaltbarkeit der steuerlichen und bilanziellen Effekte. Attraktive Spezialitäten können wir im Feld der Relative-Performance-Produkte bieten: Mit unserem „Nestor Osteuropa Fonds“ schaffen wir einen erfolgreichen Zugang zu den osteuropäischen Märkten. Unser Produkt „Warburg-Institutionell Rendite Plus“ bietet körperschaftssteuerpflichtigen Anlegern einen attraktiven Renditevorteil gegenüber einer reinen Geldmarktanlage bei gleichzeitig hoher Absicherung und guter Veräußerbarkeit.

Neben der individuellen Entwicklung der Anlagestrategie und einer disziplinierten Umsetzung im Rahmen eines definierten Investmentprozesses stellen wir Controlling- und Reportinginstrumente zur Verfügung, die den aufsichtsrechtlichen und kundenspezifischen Anforderungen an Frequenz, Inhalt und Aufbereitung gerecht werden.

Einen Schwerpunkt bildet auch im Berichtsjahr die Assetklasse Immobilien. Unsere Kapitalanlagegesellschaft Warburg – Henderson hat ihre Entwicklung erfolgreich fortgesetzt. Laut der jüngsten IPD Performance Studie der Immobilienspezialfonds 2007 hat die Warburg – Henderson KAG die beste Performance erzielt. Laut Feri Real Estate

*Beste Performance bei
Warburg - Henderson
KAG*

Studie 2006 unter deutschen institutionellen Investoren rangieren wir als wichtigster Immobilien Manager und mit dem besten zukünftigen Marktpotential. Mit dem Produkt „Warburg - Henderson Deutschland Fonds Plus“ haben wir einen institutionellen offenen Immobilien-Publikumsfonds nach dem neuen deutschen Investmentgesetz aufgelegt. Damit setzen wir die Erfolgsgeschichte des „Warburg - Henderson Deutschland Fonds Nr. 1“ fort. Unser Immobilien Asset Manager HIH Hamburgische Immobilien Handlung rundet unsere breite Immobilien-Kompetenz innerhalb des Warburg Verbundes ab. Damit können wir unseren Kunden ein umfassendes Dienstleistungsangebot aus einer Hand anbieten.

Die Assetklasse Schiffe stieß bei den Investoren auch im abgelaufenen Berichtsjahr auf reges Interesse. Unsere entsprechend spezialisierte Beteiligungsgesellschaft Atalanta plant mit einer Schiffs-AG für institutionelle Anleger einen maßgeschneiderten Einstieg in diese Assetklasse.

Unsere Züricher Tochter Warburg Alternative Investments AG hat sich weiter im WarburgVerbund etabliert. Über die WAI bieten wir unseren Kunden einen effizienten und maßgeschneiderten Zugang zu weltweit führenden Asset Managern. Wir beraten unsere Kunden beim Aufbau des Portfolios, der systematischen Auswahl der externen Manager und richten bei Bedarf geeignete Vehikel für unsere institutionellen Investoren ein.

Im Berichtsjahr haben wir die Betreuung unserer institutionellen Kunden weiter ausgebaut. So können wir die Zielgruppen Unternehmen, Stiftungen, öffentliche Hand sowie Versorgungswerke, Pensionskassen und Versicherungsgesellschaften mit dedizierten Ressourcen ansprechen und betreuen. Zusammen mit unseren Produktbereichen und Partnern sind wir in der Lage, den jeweiligen Bedürfnissen hinsichtlich Renditeerwartung, Risikobereitschaft und -tragfähigkeit sowie der Liquiditäts- und Bilanzierungserfordernisse unserer Kundenklientel noch besser Rechnung zu tragen.

Tochtergesellschaften

M.M. Warburg & CO Luxembourg S.A.

Seit 1973 bieten wir über unsere Tochterbank in Luxemburg internationale Bankdienstleistungen an. Damit haben wir als eine der ersten deutschen Banken überhaupt die Vorteile dieses dynamischen Bankplatzes erkannt und für unsere privaten wie institutionellen Kunden gleichermaßen genutzt.

Konzentration auf Global Custody

Die M.M. Warburg & CO Luxembourg S.A. hat sich auf das Global Custody, d.h. auf die Verwahrung und Verwaltung international diversifizierter Wertpapierportefeuilles spezialisiert. Zu den Kunden der Bank zählen Investmentgesellschaften, institutionelle Anleger, Vermögensverwalter, Banken und vermögende Privatkunden. Ein exzellent ausgebildetes Expertenteam bietet für über 50 Finanzmärkte maßgeschneiderte Servicelösungen für den gesamten Investmentprozess, die den wachsenden Anforderungen an grenzüberschreitende Investments entsprechen. Hierzu zählen neben der klassischen Verwahrung als Depotbank die Abwicklung der Wertpapiertransaktionen, das Brokerage, die Übernahme des Cashmanagements, Devisentransaktionen, Wertpapierleihe, Lombardfinanzierungen, Kapitalmaßnahmen und Bewertung. Besondere Expertise konnte dabei in der Beratung von Private-Equity-Fonds und im Osteuropageschäft entwickelt werden.

Verwahrtes Kundenvolumen auf € 10,3 Mrd. gestiegen

Ihre Position als einer der anerkannten Global-Custody-Anbieter konnte unsere luxemburgische Tochterbank im Geschäftsjahr 2007 weiter ausbauen und ein positives Ergebnis erwirtschaften. So konnte die Anzahl der betreuten Fonds von 79 auf 96 gesteigert werden. Das verwahrte Fondsvolumen stieg von € 4,2 Mrd. auf € 6,1 Mrd. Das gesamte verwahrte Kundenvolumen lag bei € 10,3 Mrd.

Der Jahresüberschuss betrug € 5,1 Mio. (Vorjahr € 4,3 Mio.). Das operative Ergebnis der Bank konnte gegenüber dem Vorjahr um 26,8 % oder € 1,3 Mio. auf € 6,2 Mio. gesteigert werden.

Für 2008 erwarten wir in einem verhaltenen konjunkturellen Umfeld mit volatilen Kapitalmärkten einen grundsätzlich positiven Geschäftsverlauf.

M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG

Fokussierung auf vermögende Privatkunden

Kerngeschäft unserer Schweizer Tochterbank ist die umfassende Betreuung vermögender Privatkunden. Neben der klassischen Vermögensverwaltung und Anlageberatung bietet die M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG ihren Kunden darüber hinausgehende Dienstleistungen an im Bereich der Nachfolgeregelung, Firmengründungen im In- und Ausland sowie Steuerberatung und Buchhaltung. Zum Teil erfolgt dies in Zusammenarbeit mit der zur M.M. Warburg Bank Schweiz gehörenden Mandatropa AG, einer ebenfalls in Zürich ansässigen Treuhandgesellschaft. Ergänzend betreibt die Bank das Lombardkreditgeschäft und den Eigenhandel in Wertpapieren und Devisen.

In enger Zusammenarbeit mit dem Immobilienbereich der Warburg Gruppe unterstützt die Schweizer Tochtergesellschaft ihre Kunden in Einzelfällen bei Immobilien-

projekten. In den letzten Jahren konnten bereits mehrere größere Projekte erfolgreich abgeschlossen werden. Eine zunehmende Bedeutung erlangt auch das Geschäft mit institutionellen Anlegern, zum Teil in Zusammenarbeit mit den Fondsgesellschaften der Warburg Gruppe in Frankfurt und Luxemburg.

Die M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück. Das Ergebnis aus dem regulären Geschäft lag um ein Drittel über dem bereits guten Vorjahreswert. Hinzu kamen Erträge aus einem Ende 2005 erworbenen Portfolio von Non-Performing-Loans, das sich außerordentlich positiv entwickelt hat. Der Jahresgewinn stieg von CHF 6,7 Mio. auf CHF 18,5 Mio., was zum Teil auf Einmaleffekte zurückzuführen ist.

Die hervorragenden politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Schweiz bieten weiterhin eine gute Grundlage für den Ausbau unseres Schweizer Geschäfts. Trotz der derzeit schwierigen Börsensituation erwarten wir für unsere Schweizer Tochtergesellschaft auch für das Jahr 2008 einen befriedigenden Geschäftsverlauf.

Bankhaus Hallbaum AG

Das Bankhaus Hallbaum ist mit seinem Hauptsitz in Hannover und drei weiteren Filialen vorrangig im Geschäftsgebiet Niedersachsen tätig. Zu den Kerngeschäftsfeldern unserer Tochterbank zählen die Vermögensbetreuung und Vermögensverwaltung für private und institutionelle Kunden sowie das mittelständische Firmenkundengeschäft.

Ausrichtung auf vermögende Privatkunden und mittelständische Firmenkunden

Das Geschäftsjahr 2007 hat die Bank mit einem guten Ergebnis abgeschlossen. Die Bilanzsumme verzeichnete einen Anstieg von rund 10 Mio. Euro und lag zum 31. Dezember 2007 bei € 815,6 Mio. Das Geschäftsvolumen konnte auf € 837,2 Mio. gesteigert werden.

Im Anlagebereich wurde das Geschäft mit der individuellen Betreuung privater und institutioneller Kunden auf einem hohen Niveau gehalten. Strukturierte Finanzprodukte gehörten erneut, neben innovativen Beteiligungsprodukten, zu den entscheidenden Instrumenten, um die Kundenbedürfnisse an den Kapitalmärkten erfolgreich abzudecken. Darüber hinaus rückte der Bereich der Publikumsfonds immer mehr in den Fokus der Geschäftstätigkeit.

Vor dem Hintergrund erfolgreicher Akquisitionsmaßnahmen wuchs das betreute Wertpapiervermögen der Kunden auf knapp € 2,05 Mrd. an. Das Volumen der Kundeneinlagen wurde ebenfalls erhöht und betrug zum Jahresultimo € 658,0 Mio.

Im Kreditgeschäft stand weiterhin die Risikovermeidung im Vordergrund. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit lag im mittelständischen Firmenkundenbereich. Das Kunden-Kreditvolumen lag zum Jahresende bei knapp € 294,6 Mio.

Das Geschäftsjahr 2007 war geprägt von einem angestiegenen Zinsüberschuss. Ein erneut gutes Ergebnis konnte beim Provisionsüberschuss mit 7,8 Mio. erreicht werden. Hier lieferte den wesentlichen Anteil das Wertpapier- und Anlagegeschäft. Insgesamt lagen die ordentlichen Erträge mit € 19,3 Mio. 5,6 % über dem Vorjahresniveau. Der leichte Anstieg der Verwaltungsaufwendungen war beeinflusst durch die Neubewertung der Pensionsrückstellungen sowie durch höhere Kosten durch die Auslagerung verschiedener Backoffice-Bereiche. Nach adäquater Risikovorsorge stand für das Geschäftsjahr 2007 ein Betrag von € 5,0 Mio. für die Gewinnabführung an das Bankhaus M.M. Warburg & CO zur Verfügung.

Für das Jahr 2008 wird eine weiterhin positive Entwicklung des Bankhauses erwartet.

Bankhaus Carl F. Plump & Co.

*Konzentration auf
Privat- und
Firmenkundengeschäft*

Kerngeschäftsfelder des Bremer Bankhauses Carl F. Plump & Co., an dem wir mehrheitlich beteiligt sind, bilden unverändert das Private Banking mit der Vermögensverwaltung und der individuellen Vermögensberatung für Privatkunden und institutionelle Investoren, das regional verwurzelte Kreditgeschäft in Bremen und im Weser-Ems-Gebiet sowie das langjährig betriebene Auslandsgeschäft. Das standardisierte Mengenkreditgeschäft wird nicht angeboten.

Planmäßig setzte unsere Tochterbank die für das 2. Quartal 2007 vorgesehene Migration auf die EDV-Systeme von M.M. Warburg & CO erfolgreich um und zentralisierte unter optimierten Prozessabläufen die Backoffice-Bereiche innerhalb der Warburg Gruppe. Der daraus resultierende Anstieg der Verwaltungsaufwendungen blieb deutlich unter den Planzahlen zurück.

Das operative Geschäft verlief im Berichtsjahr sowohl im Zins- als auch im Provisionsbereich (Wertpapier- und Auslandsgeschäft) zufriedenstellend, wenn es auch nicht ausreichte, den einmaligen Migrationsaufwand zu kompensieren.

*Neue Repräsentanz
in Oldenburg eröffnet
zur Jahresmitte*

Vor diesem Hintergrund wird für das Jahr 2008 von einer positiven Entwicklung in allen Kerngeschäftsfeldern des Bankhauses ausgegangen. Zudem eröffnet das Bankhaus zur Jahresmitte eine Repräsentanz in Oldenburg, die sich auf das Vermögenanlage- und Vermögensverwaltungsgeschäft konzentrieren wird.

Bankhaus Löbbecke AG

*Erfreuliche Entwicklung
am neuen Standort*

Das Bankhaus Löbbecke hat sich im Berichtsjahr erfreulich entwickelt. Am neuen Standort im historischen Bankenviertel in der Mitte der Hauptstadt Berlin und am Gründungssitz in Braunschweig präsentiert sich die Bank überzeugend als Privatbankhaus mit einem umfassenden Dienstleistungsangebot und diskreter, persönlicher Betreuung. In den drei Geschäftsfeldern Privatkundengeschäft, Firmenkunden- und

Kreditgeschäft sowie in der Abwicklung schwieriger Kreditforderungen für Dritte konnten ansprechende Ergebnisse erzielt werden.

Im Privatkundengeschäft wurden zahlreiche neue Kunden für die Anlageberatung und die Vermögensverwaltung gewonnen. Die Akquisition neuer Kundenbeziehungen zu Stiftungen und Verbänden mit Sitz in der Hauptstadt war ebenfalls erfolgreich. Zunächst unterstützt durch die positive Entwicklung der Märkte im ersten Halbjahr, wurde das Geschäft mit privaten Kunden ab der Jahresmitte von den negativen Entwicklungen an den Finanzmärkten überlagert.

Das Firmenkunden- und Kreditgeschäft wurde erfolgreich entwickelt, neue Kredit- und Einlagenkunden konnten gewonnen werden. Die Strategie der Offenhaltung des Kreditgeschäfts sowohl für Privat- als auch für Firmenkunden hat sich erneut bewährt und führt übergreifend zu zahlreichen geschäftlichen Ansatzpunkten.

Bei der Bereitstellung von immobilienbezogenen Finanzierungen wurde unverändert eng und erfolgreich mit dem Schwesterinstitut M.M. Warburg & CO Hypothekenbank AG zusammengearbeitet.

Im Geschäftsfeld TSA, Task Force Sanierung und Abwicklung, ist die Bank für verschiedene Auftraggeber erfolgreich tätig und konnte das betreute Volumen ausbauen. Dabei hat sich das Spektrum der angebotenen Dienstleistungen weiter verbreitert. Zu den Kunden zählen Banken und Finanzinvestoren sowohl im In- als auch im Ausland.

Das Ergebnis nach Steuern erreichte im Jahr 2007 € 2,2 Mio. und war erstmalig nach der Übernahme des Hauses durch M.M. Warburg & CO KGaA nicht durch übernahmebedingte Sonderfaktoren beeinflusst.

Es ist beabsichtigt, im kommenden Geschäftsjahr die Aktivitäten der Bank in den neuen Bundesländern auch außerhalb der Region Berlin durch gezielte Ansprache von Privat- und Firmenkunden auszuweiten. Dabei wird von der Alleinstellung als Privatbankhaus mit juristischem Sitz in diesem Teil Deutschlands profitiert.

Ausweitung der Aktivitäten außerhalb Berlins in den neuen Bundesländern wird vorangetrieben

MARCARD, STEIN & CO AG

Marcard, Stein & Co hat sich auf die ganzheitliche Verwaltung von großen Familienvermögen spezialisiert. Im Rahmen dieser Family-Office-Dienstleistung werden im Strategischen Family Office komplexe Familienvermögen, im Operativen Family Office dagegen Teilvermögen von Privatkunden betreut. Gemeinsam ist beiden Bereichen die Verfolgung einer einheitlich konservativen, auf Werterhalt ausgerichteten Investmentphilosophie durch die Bank.

Family Office im Fokus

Im Berichtsjahr hat Marcard, Stein & Co seine Stellung als Family-Office-Bank weiter ausbauen können. Es konnten neue Mandate hinzugewonnen werden, womit eine

Steigerung des betreuten Vermögens verbunden war. Die Positionierung als Family-Office-Bank ermöglicht eine hervorragende Differenzierung im Wettbewerb mit einer Vielzahl von Anbietern, die in dieses Geschäftsfeld drängen.

Durch die Einführung einer neuen Buchhaltungs- und Reportingsoftware im Family Office konnte die Berichterstattung an unsere Mandanten auf ein deutlich höheres Qualitätsniveau gebracht werden. Die internen Abläufe konnten durch den Einsatz des neuen Systems effizienter gestaltet und die Produktivität so insgesamt erheblich gesteigert werden.

*Kompetenz im
Immobilienportfoliomanagement ausgebaut*

Die Aktivitäten im Immobilienportfoliomanagement wurden im vergangenen Jahr weiter intensiviert. Die Immobilien-Experten von Marcard, Stein & Co haben sowohl in den direkten Immobilienmärkten als auch indirekten Immobilienmärkten sehr erfolgreich agiert. Es wurden differenzierte Portfolioumschichtungen über strukturierte Bieterverfahren durchgeführt und das Portfoliomanagement von indirekten Immobilienanlagen weiter erfolgreich ausgebaut.

Ein weiteres Geschäftsfeld neben dem Family Office ist das Zahlstellengeschäft für Investmentfonds. Auch hier sind für das Berichtsjahr erhebliche Zuwächse zu verzeichnen.

Insgesamt kann Marcard, Stein & Co auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Besonders das Provisionsergebnis konnte durch einen Anstieg der Verwaltungs- und Beratungsprovisionen gesteigert werden. Das Jahresergebnis stieg gegenüber dem Vorjahr (im Vergleich zum Ergebnis vor Steuern) um 21,8 % auf € 3,1 Mio.

Marcard, Stein & Co ist im Berichtsjahr zu einer Aktiengesellschaft umgewandelt worden und firmiert seitdem als MARCARD,STEIN & CO AG. Mit der M.M. Warburg & CO KGaA wurde rückwirkend zum 1. Januar 2007 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Das Eigenkapital wurde in diesem Zusammenhang auf € 12,1 Mio. reduziert, was für das Geschäft des Hauses ausreichend bemessen ist.

Im Geschäftsjahr 2008 wird sich Marcard, Stein & Co weiterhin verstärkt dem Ausbau seiner Marktposition als Family-Office-Bank widmen. Es wird ein erneut gutes Ergebnis erwartet.

M.M. Warburg & CO Hypothekenbank AG

*Maßgeschneiderte
Immobilien- und
Schiffsfinanzierungen*

Im Geschäftsjahr 2007 konnte unsere Hypothekenbank ihre Kerngeschäftsfelder Immobilienkreditgeschäft und Schiffsfinanzierungen erfolgreich ausbauen. Das Kommunalkreditgeschäft wird angesichts der aus unserer Sicht unattraktiven Marktverhältnisse nur auf niedrigem Niveau betrieben. Die Refinanzierung erfolgt vorwiegend über Pfandbriefe. Erfreulicherweise hat sich der Pfandbrief, basierend auf seiner seit mehr als 100 Jahren bewährten Grundlage, mit überaus konservativer Bewertung der Deckungswerte als einer der Gewinner der Vertrauenskrise der letzten Monate erwiesen.

Unsere Hypothekenbank sagte im vergangenen Jahr Immobilienfinanzierungen i.H.v. mehr als € 280 Mio. zu, eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von knapp 50 %. Die Strategie, sich auf maßgeschneiderte Finanzierungen oberhalb des standardisierten Massengeschäfts in den Metropolregionen Deutschlands zu konzentrieren, hat sich erneut bestätigt. Wie auch bei anderen im gewerblichen Finanzierungsgeschäft tätigen Instituten war im Kreditportfolio eine deutlich höhere Volatilität zu verzeichnen. Trotz Auszahlungen in Höhe von € 179 Mio. stiegen die Bestände im Immobilienfinanzierungsbereich daher lediglich um gut 7 % auf € 798 Mio.

*Finanzierungszusagen
deutlich angestiegen*

In dem im Jahre 2006 neu aufgenommenen Geschäftsbereich des langfristigen Schiffskreditgeschäfts konnte mit mehr als € 100 Mio. das Zusagevolumen des Vorjahres verdoppelt werden. Die Bearbeitung erfolgt über ein bei der Mutterbank angesiedeltes Kompetenzzentrum für Schiffskredite. Dort konnte im vergangenen Jahr in erheblichem Umfang auch nicht aus dem Warburg Verbund stammendes Geschäft eingeworben und so zu einer Diversifizierung unseres Gesamtportfolios beigetragen werden.

Die Zusagen von € 40 Mio. im Kommunalkreditbereich lagen zwar über dem Vorjahreswert von € 25,8 Mio., der Bestand hat sich aber weiter verringert.

Hauptrefinanzierungsmittel der Hypothekenbank sind unverändert Pfandbriefe. Erstmals konnte im vergangenen Jahr auch eine Emission von Schiffspfandbriefen in Umlauf gebracht werden. Insgesamt wurden Passivmittel i.H.v. € 176,2 Mio. abgesetzt, davon Genussrechte i.H.v. € 7,5 Mio. sowie nachrangige Darlehen i.H.v. € 8,8 Mio.

*Schiffspfandbriefemission
erfolgreich abgeschlossen*

Mit einem um € 0,2 Mio. auf € 4,7 Mio. weiter verbesserten Jahresüberschuss stieg die Gewinnabführung der Hypothekenbank erneut. Wir gehen davon aus, dass sich die Bank im Jahr 2008 weiterhin positiv entwickeln wird.

Kompetenzzentrum Immobilienkreditgeschäft

U nser bei der M.M. Warburg & CO Hypothekenbank AG angesiedeltes Immobilienkompetenzzentrum konnte für uns auch im vergangenen Jahr wiederum eine Reihe von neuen Immobilienfinanzierungen zusagen. In Abgrenzung zum Geschäft der Hypothekenbank besteht unser Immobilienkreditportfolio, das unverändert einen namhaften Anteil am gesamten Kreditbestand der Bank darstellt, überwiegend aus ausgesuchten Projektfinanzierungen sowie kurz- und mittelfristigen Zwischenkrediten. Alle Immobilienfinanzierungsaktivitäten innerhalb des Warburg Verbundes sind im Kompetenzzentrum Immobilienkreditgeschäft, das in unserer Hypothekenbank angesiedelt ist, zusammengefasst. Dies versetzt uns in die Lage, unsere Kunden mit sämtlichen Produkten im Segment der Immobilienfinanzierung aus einer Hand bedienen zu können. Dieses Angebot wird innerhalb unseres Verbundes durch zahlreiche andere Dienstleistungen aus der Wertschöpfungskette der Immobilienwirtschaft komplettiert.

Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH

Die in Frankfurt angesiedelte Warburg Invest ist als Portfolio-Management-Einheit zuständig für Publikums- und Spezialfonds sowie für Mandate der freien Finanzportfolio-Verwaltung. In der Hamburger Niederlassung werden Aufgaben des Backoffice wahrgenommen. Hier ist auch der Bereich Vertriebsunterstützung und das Vertriebscontrolling angesiedelt.

2007 wurden insgesamt 96 Mandate mit einem Gesamtvolumen von € 4,2 Mrd. verwaltet. Davon entfielen knapp € 1,4 Mrd. auf 43 Publikumsfonds sowie € 2,3 Mrd. auf 39 Spezialfonds. Darüber hinaus wurde das Portfolio Management von acht Spezialfonds, die bei anderen Kapitalanlagegesellschaften administriert wurden, auf die Warburg Invest ausgelagert. Das Volumen dieser Mandate lag bei € 0,5 Mrd.

Starkes Interesse für vermögensverwaltende Fonds verzeichnet

Das Jahr 2007 war durch extrem starke Mittelzu- und -abflüsse geprägt. Das Volumen der Publikumsfonds erfuhr mit einem Zuwachs von mehr als 30 % eine deutliche Steigerung. Aufgrund anstehender Änderungen im Steuerrecht verzeichnete Warburg Invest ein starkes Interesse an vermögensverwaltenden Fonds, insbesondere an Dachfonds. Bei den Spezialfonds war dagegen per Saldo ein Mittelabfluss zu verzeichnen, der hauptsächlich auf die veränderte Disposition geldmarktnah investierter Anlagen eines einzelnen Mandanten zurückzuführen war. Auch wenn die von Warburg Invest verantworteten Portfolios keine Bestände an den Anlageinstrumenten (wie z.B. ABS-Strukturen) aufwiesen, die durch die im Sommer 2007 akut gewordene Subprime-Krise besonders betroffen waren, konnten sich unsere Mandate den Auswirkungen der Turbulenzen an den weltweiten Finanzmärkten nicht vollständig entziehen.

Sehr gute Bewertung von Genussscheinfonds und Dachfonds der Warburg Invest

Auch im Jahr 2007 erhielten Publikumsfonds der Warburg Invest sehr gute Bewertungen durch die bekannten Agenturen für Fonds Ranking. Dies betraf u.a. die Genussscheinfonds „Warburg – Multi – Genuss – Fonds“ und „Warburg – Profil – Fonds“. Darüber hinaus gab es einige sehr gute Platzierungen innerhalb der Kategorie der Dachfonds. Durch eine personelle Verstärkung im Asset Management und die konsequente Weiterentwicklung des Investmentansatzes und der Produktkonzepte erfuhren unsere Produkte eine weitere Steigerung der Kundenakzeptanz. Darüber hinaus konnten – wie bei dem „Warburg – Reserve Plus – Fonds“ – neue Investmentstrategien entwickelt und umgesetzt werden. Durch die Konzentration der Administration aller Mandate bei unserer Tochtergesellschaft M.M. Warburg-LuxInvest S.A. konnten unsere internen Prozesse überarbeitet und effizienter gestaltet werden.

M.M. Warburg-LuxInvest S.A.

Umfangreiches Serviceangebot in der Fondsadministration, inklusive der Administration von Private-Equity-Strukturen

M.M. Warburg-LuxInvest S.A. versteht sich als Service-Kapitalanlagegesellschaft für Administration und Strukturierungen und hält ein umfangreiches Dienstleistungsangebot im Bereich der Auflegung und Verwaltung von Publikums- und Spezialfonds sowie als Zentralverwaltung für Luxemburger Investmentvehikel bereit. Die Tätigkeit zielt insbesondere auf komplexe Wertpapierfonds und Spezialitätenfonds, die ihren Anlageschwerpunkt in alternativen Assetklassen haben. Dabei zeichnet sich die

Gesellschaft durch ihr Know-how in der Administration von Private-Equity-Strukturen aus.

Nachdem 2006 die Verwaltung der Fonds der Warburg Invest übernommen wurde, stand die weitere Zentralisierung der Administrationstätigkeiten in Luxemburg auch 2007 im Fokus. Im Rahmen einer Vielzahl von Projekten wurde die Automatisierung und Optimierung der Prozesse weiter vorangetrieben. Daneben wurde neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen, wie z.B. der Umsetzung der MiFID, Rechnung getragen. Aktuelle Themen wie das neue Gesetz über spezialisierte Investmentfonds und die Diskussion um anstehende Änderungen im deutschen Steuerrecht führten zu einer erfreulichen Entwicklung des Volumens.

Nach einer Steigerung von ca. 32 % im Jahr 2007 wurde zum Jahresende in mehr als 80 Luxemburger Investmentvehikeln ein Volumen von € 6,1 Mrd. verwaltet. Unter Einbeziehung der Fonds der Warburg Invest beläuft sich das administrierte Gesamtvolumen auf rund € 10,3 Mrd. in 180 Mandaten.

Warburg – Henderson Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien mbH

Die als paneuropäischer Immobilien-Portfolio-Manager tätige Warburg – Henderson Kapitalanlagegesellschaft, an der wir 50 % der Kapitalanteile halten, hat ihre Marktstellung als Spezialist für paneuropäische Immobilienfonds 2007 weiter stärken können.

*Spezialist für
paneuropäische
Immobilienfonds*

Die Warburg – Henderson KAG konzentriert sich auf institutionelle Investoren und hat bisher sieben Immobilien-Spezialfonds und drei Immobilien-Publikumsfonds mit über 70 institutionellen Anlegern aufgelegt. Das zugesagte Eigenkapital stieg von rd. € 2,2 Mrd. auf knapp € 2,8 Mrd. Die Verkehrswerte der verwalteten Immobilien betragen mittlerweile rund € 2,5 Mrd.; Ende 2006 lagen diese noch bei ca. € 1,7 Mrd.

Die Gesellschaft hat 2007 für die von ihr verwalteten Immobilienvermögen insgesamt 43 Grundstücke in Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden, Italien, Österreich und Spanien mit einem Volumen von mehr als € 800 Mio. erworben. Weitere zwölf Grundstücke wurden bereits notariert und gehen in Kürze in den Besitz der KAG über. Fünf in Deutschland, Großbritannien und Italien belegene Immobilien wurden während des Berichtszeitraums veräußert.

2008 wird die Warburg – Henderson KAG die Investitionsprogramme für die Immobilienfonds in Europa weiter umsetzen.

Die Warburg – Henderson KAG hat im Dezember 2007 ihren siebten Immobilien-Spezialfonds, den RZVK-Immo-Fonds, aufgelegt. Hierbei handelt es sich um einen Individualfonds, der für die Rheinische Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und

*Neuer Fonds:
RZVK-Immo-Fonds*

Verbände (RZVK) initiiert wurde. Die RZVK hat ein Bestandsportfolio mit einem Volumen von rund € 90 Mio. bereits in den Fonds eingebracht. Es ist weiterhin geplant, dass der Fonds im Zuge konservativer Investitionen in der Eurozone und dem Vereinigten Königreich ein Gesamtvolumen von € 300 Mio. erreicht.

Warburg – Henderson zählt zu den erfolgreichsten Kapitalanlagegesellschaften seit 2004 laut IPD-Studie zu Immobilien-Spezialfonds

Die Performance-Studie Immobilien-Spezialfonds ist eine von der IPD Investment Property Datenbank durchgeführte unabhängige Studie, in der 23 Fondsanbieter mit ihren insgesamt 113 Fonds in vier Kategorien hinsichtlich ihrer gewichteten Fonds- und Immobilienrenditen miteinander verglichen wurden. Die Warburg - Henderson KAG weist im Zeitraum von 2004 bis 2006 in allen Kategorien die Spitzenplatzierung auf und zählt somit zu den erfolgreichsten Kapitalanlagegesellschaften mit Immobilien-Spezialfonds. Des Weiteren ist es der Warburg - Henderson KAG gelungen, kontinuierlich und produktübergreifend über einen längeren Zeitraum eine hervorragende Performance zu erreichen; sie erzielte 2006 mit 14,68 % die beste gewichtete Performance. Der deutsche Immobilien-Spezialfonds-Index (SFIX) stieg im gleichen Jahr um 3,90 %.

Warburg Alternative Investments AG

Die in Zürich ansässige Warburg Alternative Investments AG, an der wir mehrheitlich beteiligt sind, hat sich im Berichtsjahr weiterhin sehr erfolgreich im deutschsprachigen Raum positioniert.

Fokus auf Private Equity und Hedge Fund Strukturen für institutionelle Anleger

Warburg Alternative Investments AG agiert als spezialisierter Dienstleister für die Assetklasse Alternatives und fokussiert sich auf Private Equity und Hedge Fund Strukturen für institutionelle Anleger. Neben der strategischen Betreuung bietet das mittlerweile elfköpfige Team konkrete taktische Investmentopportunitäten, die den individuellen Allokationszielen seiner Kunden entsprechen.

2007 konnte das Team, trotz des z.T. schwierigen Marktumfelds, sein platziertes Volumen mehr als verdoppeln.

Die Asset Manager, mit denen die Warburg Alternative Investments AG zusammenarbeitet, sind in Bezug auf Track Record, Marktzugang und die Qualität des Investment Teams in ihren jeweiligen Strategien führend.

Die aus dem Netzwerk der Gesellschaft gewachsenen engen Beziehungen zu etablierten Fondsanbietern ermöglichen für 2008 neben der Positionierung mit führenden Produkten aus dem Bereich der klassischen Private Equity und Hedge Fund Strategien auch Investments mit gesonderten Spezialthemen.

Mitarbeiter

Zum Ende des Jahres 2007 beschäftigte die Warburg Bankengruppe 994 Mitarbeiter, 49 mehr als im Vorjahr. Da die Zentralisierungsprojekte der Vorjahre in den Backoffice-Bereichen im Wesentlichen abgeschlossen sind, spiegelt der moderate Anstieg der Mitarbeiterzahl nun das gesunde organische Wachstum der Gruppe wider. Bei M.M. Warburg & CO stieg die Mitarbeiterzahl von 419 auf 440. Die M.M. Warburg & CO Gruppe KGaA beschäftigte insgesamt 1.531 Mitarbeiter, 537 davon bei der erstmalig berücksichtigten Degussa Bank GmbH.

Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter beträgt 42,46 Jahre, die Altersstruktur (Mitarbeiterzahl in den einzelnen Altersgruppen) ist gesund und ausgewogen. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt 10,95 Jahre. Wir sind froh, in einem vom Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter geprägten Umfeld die Fluktuationsquote (Arbeitnehmerkündigungen) wieder von 6 % im Jahr 2006 auf nun 3,4 % – und damit unter den Branchenschnitt – gesenkt zu haben. Unsere verstärkten Bemühungen zur Mitarbeiterbindung wirken. Auch der Krankenstand liegt mit 3,2 % unter dem Bundesdurchschnitt.

Die Unternehmenskultur und das Verständnis von Verantwortung und Führung bei Warburg ist geprägt von der familiären Tradition des Hauses, flachen Hierarchien in noch überschaubaren Einheiten und dem unmittelbaren persönlichen Kontakt zu den Inhabern. Als Arbeitgeber sind wir daran interessiert, sehr gut informierte und umfassend qualifizierte Mitarbeiter zu beschäftigen. Deshalb werden wir auch in Zukunft unseren Mitarbeitern individuelle Weiterbildungsmaßnahmen anbieten. Unser Weiterbildungsprogramm mit verschiedensten Personalentwicklungsaktivitäten haben wir im Geschäftsjahr 2007 auf hohem Niveau fortgeführt. Besonders großen Anteil haben daran Seminare, die wir in Eigenregie durchführen. Mit unserem Traineeprogramm für Universitätsabsolventen bilden wir darüber hinaus qualifizierten Nachwuchs aus. Bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter für das Haus achten wir auf gute Qualifikationen und insbesondere darauf, dass sie zu uns und unseren Kunden passen.

An dieser Stelle danken wir unseren Mitarbeitern herzlich für ihren großen Einsatz und ihre hervorragende Serviceorientierung – und damit für einen entscheidenden Anteil am Erfolg unseres Hauses. Für konstruktive Vorschläge und die gute Zusammenarbeit auch in Situationen wirtschaftlich erforderlicher Entscheidungen möchten wir uns besonders bei den Mitgliedern des Betriebsrats bedanken.

**Bericht des Aufsichtsrats der
M.M. Warburg & CO KGaA**

Die persönlich haftenden Gesellschafter informierten den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über Lage und Geschäftsentwicklung der Bank. Die ihm durch Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben hat der Aufsichtsrat wahrgenommen. Zwischen den Sitzungen unterrichtete der Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter den Vorsitzenden des Aufsichtsrats über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen.

Der Aufsichtsrat hat sich gemeinsam mit dem Aktionärsausschuss in seinen drei Sitzungen des Jahres 2007 ausführlich über die Lage der Gesellschaft, über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und über sonstige wichtige Anlässe von den persönlich haftenden Gesellschaftern berichten lassen sowie über die vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden.

Neben der Entwicklung des laufenden Geschäfts waren insbesondere Fragen der Geschäftspolitik, Strategie und wichtiger Einzelvorgänge sowie die Auswirkungen der Subprime-Krise auf die Bank und ihre Tochtergesellschaften Gegenstand der Erörterungen.

Jahresabschluss und Lagebericht wurden für das Geschäftsjahr 2007 von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und als mit den gesetzlichen Vorschriften im Einklang befunden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Jahresabschluss und der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses haben dem Aufsichtsrat vor seiner Sitzung am 10. April 2008 vorgelegen. Der Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis.

Der verantwortliche Wirtschaftsprüfer hat an den Erörterungen zum Jahresabschluss und dem Lagebericht teilgenommen.

Der Lagebericht der persönlich haftenden Gesellschafter und der von ihnen aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Einwendungen des Aufsichtsrats haben sich nicht ergeben. Als Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den Partnern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Hamburg, 10. April 2008

Der Aufsichtsrat
Dr. Erwin Möller –Vorsitzender

**Kurzfassung des
Jahresabschlusses der
M.M. Warburg & CO KGaA
auf den
31. Dezember 2007**

Dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht der M.M. Warburg & CO Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg, wurde für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 der am 19. März 2008 in Hamburg unterzeichnete uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der BDO Deutsche Warentreuhand, Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, erteilt. Die Bekanntmachung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007

AKTIVSEITE	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		2.106.595,01		1.417
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		77.239.854,06		49.069
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	EUR	77.239.854,06		
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00		
			79.346.449,07	
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	EUR	0,00		
b) Wechsel		0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	EUR	0,00		
			0,00	
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		369.631.841,87		410.014
b) andere Forderungen		755.288.784,83		402.701
			1.124.920.626,70	
4. Forderungen an Kunden			1.371.239.191,02	1.029.990
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	EUR	25.711.828,35		
Kommunalkredite	EUR	150.312.446,11		
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	0,00		
ab) von anderen Emittenten		200.777.004,42	200.777.004,42	177.503
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	151.275.655,75		
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		832.299.942,56		119.847
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	832.299.942,56		
bb) von anderen Emittenten		115.369.042,72	947.668.985,28	686.235
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	72.149.882,50		
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	0
Nennbetrag	EUR	0,00		
			1.148.445.989,70	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			235.607.690,78	52.565
7. Beteiligungen			17.762.825,55	18.987
darunter: an Kreditinstituten	EUR	2.939.437,88		
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR	185.579,29		
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			213.287.920,21	219.547
darunter: an Kreditinstituten	EUR	194.363.579,19		
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR	1.768.769,45		
9. Treuhandvermögen			12.416.920,96	12.931
darunter: Treuhandkredite	EUR	5.486.920,96		
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte			1.610.981,00	3.150
12. Sachanlagen			42.965.088,15	43.888
13. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital			0,00	0
darunter: eingefordert	EUR	0,00		
14. Eigene Aktien oder Anteile			0,00	0
Nennbetrag/gegebenenfalls rechnerischer Wert	EUR	0,00		
15. Sonstige Vermögensgegenstände			104.908.883,69	48.818
16. Rechnungsabgrenzungsposten			372.269,11	58
17. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00	0
			4.352.884.835,94	3.276.720
Summe der Aktiva				

PASSIVSEITE	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		323.082.121,47		517.454
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1.209.676.531,96		591.723
			1.532.758.653,43	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		6.643.800,40		8.912
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		10.209.953,76	16.853.754,16	12.723
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig		1.276.226.792,19		1.066.382
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		973.326.426,23	2.249.553.218,42	598.264
			2.266.406.972,58	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00	0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0
darunter:				
Geldmarktpapiere	EUR	0,00		
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	EUR	0,00		
			0,00	
4. Treuhandverbindlichkeiten			12.416.920,96	12.931
darunter: Treuhandkredite	EUR	5.486.920,96		
5. Sonstige Verbindlichkeiten			179.272.362,87	67.892
6. Rechnungsabgrenzungsposten			398.925,87	539
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		21.749.228,00		20.832
b) Steuerrückstellungen		2.107.408,79		9.091
c) andere Rückstellungen		17.021.862,42		13.942
			40.878.499,21	
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			35.612.918,81	48.395
10. Genussrechtskapital			20.112.918,81	20.113
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	EUR	10.000.000,00		
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			5.000.000,00	0
12. Eigenkapital				
a) aa) gezeichnetes Kapital		100.000.000,00		100.000
ab) Einlage Stille Gesellschafter		25.000.000,00	125.000.000,00	25.000
b) Kapitalrücklage			135.000.000,00	135.000
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage		0,00		0
cb) Rücklage für eigene Anteile		0,00		0
cc) satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0
cd) andere Gewinnrücklagen		0,00	0,00	0
d) Bilanzgewinn			26.663,40	27.527
			260.026.663,40	
			4.352.884.835,94	3.276.720
Summe der Passiva				
		EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		129.293.997,80		142.911
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00		0
			129.293.997,80	
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		222.292.686,13		75.353
			222.292.686,13	

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
01.01.2007 bis 31.12.2007**

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinsaufwendungen			191.224.261,68	134.254
2. Provisionsaufwendungen			19.624.306,70	12.352
3. Nettoaufwand aus Finanzgeschäften			0,00	0
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	34.367.701,77			30.121
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.564.835,58	41.932.537,35		7.962
darunter: für Altersversorgung	EUR 3.256.946,36			
b) andere Verwaltungsaufwendungen		21.149.338,58		20.405
			63.081.875,93	
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagen			4.550.582,78	5.288
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen, einschließlich gewinnabhängiger Ausschüttungen an geschäftsführende Gesellschafter			8.690.926,40	7.927
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			8.060.122,60	3.053
8. Zuführungen zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken			5.000.000,00	0
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			1.939.442,78	0
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme			515.367,20	0
11. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
12. Außerordentliche Aufwendungen			0,00	0
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-1.851.533,84	13.509
14. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen			83.270,32	73
15. Auf Grund einer Gewinnngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			54.590.864,83	0
16. Jahresüberschuß			-	27.520
		Summe der Aufwendungen	355.509.487,38	262.464

ERTRÄGE	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	172.854.754,67		124.846
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	45.038.588,00		29.456
		217.893.342,67	
2. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	6.205.739,33		1.366
b) Beteiligungen	2.675.429,59		1.239
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	15.741.577,44		10.211
		24.622.746,36	
3. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		16.977.550,13	12.190
4. Provisionserträge		69.043.068,44	66.929
5. Nettoertrag aus Finanzgeschäften		20.485.418,50	10.078
6. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	0
7. Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		0,00	0
8. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00	183
9. Sonstige betriebliche Erträge		6.487.361,28	5.966
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		0,00	0
11. Außerordentliche Erträge		0,00	0
12. Erträge aus Verlustübernahme		0,00	0
13. Jahresfehlbetrag		0,00	0
Summe der Erträge		355.509.487,38	262.464

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Jahresüberschuß		-	27.520
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		26.663,40	7
		26.663,40	27.527
3. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0
		26.663,40	27.527
4. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0
		26.663,40	27.527
5. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00		0
b) aus der Rücklage für eigene Anteile	0,00		0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0
		0,00	
		26.663,40	27.527
6. Entnahmen aus Genussrechtskapital		0,00	0
		26.663,40	27.527
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzlichen Rücklagen	0,00		0
b) in die Rücklage für eigene Anteile	0,00		0
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00		0
		0,00	
		26.663,40	27.527
8. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals		0,00	0
9. Bilanzgewinn		26.663,40	27.527

Grundlagen

Der Jahresabschluss der M.M.Warburg & CO KGaA für das Geschäftsjahr 2007 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches §§ 340 ff. in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt worden. Aktienrechtliche Vorschriften wurden beachtet.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA, Hamburg, einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und bekannt gemacht.

Zahlen des Vorjahres sind, soweit nicht anders vermerkt, in Klammern angeführt.

Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr unverändert fortgeführt. Forderungen und Verbindlichkeiten sind zum Nennwert bzw. zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Wechsel und andere unter Diskontabzug hereingenommene Werte sind zum Anschaffungswert ausgewiesen. Abzugrenzende und aufgelaufene Zinsen sind grundsätzlich bei den zutreffenden Bilanzposten mit einbezogen. Unterschiedsbeträge zwischen Nominal- und Auszahlungsbetrag werden unter den aktiven oder passiven Abgrenzungsposten erfasst und planmäßig aufgelöst. Für alle erkennbaren Risiken sind in ausreichendem Umfang Wertberichtigungen gekürzt. Dem latenten Ausfallrisiko im Kreditgeschäft tragen wir zusätzlich in Form der Pauschalwertberichtigung Rechnung.

Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren, letzten notierten Börsenkurs angesetzt. Nicht notierte Papiere wurden zum Taxkurs bewertet. Im Vorjahr ange setzte niedrigere Werte wurden beibehalten. Gegen Markt- und Preisrisiken gesicherte „Bücher“ werden zusammengefasst bewertet.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Es wird linear, in steuerrechtlich zulässiger Höhe, abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Im Anlagenspiegel werden sie als Zugänge und im Betrag der Abschreibungen des Geschäftsjahres berücksichtigt.

Die übrigen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 4,75 % gebildet.

Drohende Verluste aus schwebenden Devisentermingeschäften wurden unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag gültigen Terminkurse ermittelt. Derivate sind unter Bildung von Bewertungseinheiten bewertet.

Die notwendigen Rückstellungen wurden in erforderlicher Höhe gebildet. „Steuerrückstellungen“ und „Andere Rückstellungen“ wurden nach den Grundsätzen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der ungewissen Verbindlichkeiten oder drohender Verluste gebildet.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit den EZB Referenzkursen vom 31. Dezember 2007 umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

Fristengliederung

Die Fristengliederung für nicht täglich fällige Forderungen ergibt sich aus den folgenden Darstellungen:

Restlaufzeiten

Bilanz Position 3 b: Andere Forderungen an Kreditinstitute	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	592.977	290.443
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	79.477	42.822
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.329	5.327
d) länger als fünf Jahren	81.506	64.109
Insgesamt:	755.289	402.701

Bilanz Position 4: Forderungen an Kunden	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	727.556	789.045
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	514.472	99.644
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	54.091	43.694
d) länger als fünf Jahren	75.120	97.607
Insgesamt:	1.371.239	1.029.990
davon mit unbestimmter Laufzeit	132.464	154.469

Bilanz Position 5: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
davon in 2008 fällig:	949.166	508.443

Aufgliederung börsenfähiger Wertpapiere

Bilanzpositionen Wertpapiere und Finanzanlagen		börsennotiert		nicht börsennotiert	
		31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanz Pos. 5	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.085.098	983.585	63.348	–
Bilanz Pos. 6	Aktien und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	18.305	39.612	7.074	2.005
Bilanz Pos. 7	Beteiligungen	2.464	1.807	8.833	960
Bilanz Pos. 8	Anteile an verbundenen Unternehmen	–	–	174.886	104.739

Treuhandvermögen

Vom Treuhandvermögen in Höhe von TEUR 12.417 (TEUR 12.931) entfallen auf Forderungen an Kunden TEUR 5.487 (TEUR 6.001) und auf Beteiligungen TEUR 6.930 (TEUR 6.930).

Entwicklung des Anlagevermögens

Anlagespiegel in TEUR	Stand 01.01.2007	Anschaffungs- und Herstellungskosten Zuschreibungen			Zuschrei- bungen	Abschreibungen und Wertberichtigungen		Buchwerte Stand 31.12.2007	Buchwerte Stand 31.12.2006
		Zugänge	Vorjahr	Abgänge		kumuliert	lfd. Jahr		
Immaterielle Anlagewerte	26.240	1.042	–	–	–	25.671	2.581	1.611	3.151
Sachanlagen	83.091	1.047	–	403	–	40.770	1.969	42.965	43.888
Veränderungen									
Beteiligungen	-1.224	Es wurde von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV Gebrauch gemacht.					17.763	18.987	
Anteile an verbun- denen Unternehmen	-6.259						213.288	219.547	

Sachanlagen

In der Position Sachanlagen sind zum Bilanzstichtag eigengenutzte Grundstücke und Gebäude mit TEUR 37.537 (TEUR 38.239) enthalten. TEUR 2.346 (TEUR 2.486) entfallen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Geleistete Anzahlungen auf Anlagen und Anlagen im Bau belaufen sich auf TEUR 0 (TEUR 17).

Finanzanlagen

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Bank wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und bekannt gemacht.

Sonstige Vermögensgegenstände

Unter dieser Position werden Forderungen aus Verrechnungskonten an verbundene Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften in Höhe von TEUR 33.035 (TEUR 24.056) ausgewiesen. Außerdem beinhaltet sie TEUR 13.037 (TEUR 7.583) aus dem Geschäft in Derivativen und TEUR 48.592 (TEUR 6.541) Forderungen aus Steuern. Schecks, fällige Schuldverschreibungen sowie zum Einzug versandte Werte sind in dieser Position mit TEUR 0 (TEUR 165) und Forderungen aus der Stellung von Sicherheiten sind mit TEUR 0 (TEUR 1.600) enthalten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der auf der Aktivseite ausgewiesene Unterschiedsbetrag nach § 250 Abs. 3 HGB beträgt TEUR 6 (TEUR 17). Unterschiedsbeträge nach § 340 e Abs. 2 HGB TEUR 366 (TEUR 0). Der auf der Passivseite ausgewiesene Unterschiedsbetrag nach § 340 e Abs. 2 HGB beträgt TEUR 366 (TEUR 531).

Nachrangige Vermögensgegenstände

In der Position Forderungen an Kreditinstitute sind TEUR 32.728 (TEUR 0), in der Position Forderungen an Kunden sind TEUR 13.321 (TEUR 8.969) und in der Position Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind nachrangige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 2.247 (TEUR 6.477) enthalten.

Pensionsgeschäfte

Aus Repo-Geschäften weisen wir unter der Position Forderungen an Kunden TEUR 0 (TEUR 53.350) aus. Darüber hinaus bestanden zum 31.12.2007 keine Pensionsgeschäfte.

Fristengliederung

Die Restlaufzeiten für nicht täglich fällige Verbindlichkeiten ergeben sich aus den folgenden Darstellungen.

Restlaufzeiten

Bilanz Position 1 b: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	1.100.513	494.023
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	105.246	93.625
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	722	684
d) länger als fünf Jahren	3.196	3.391
Insgesamt:	1.209.677	591.723

Bilanz Position 2a) ab): Spareinlagen	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	745	1.175
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	2.234	2.892
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	7.209	8.632
d) länger als fünf Jahren	22	24
Insgesamt:	10.210	12.723

Bilanz Position 2b) bb): Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	939.228	354.353
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	34.098	243.911
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	–	–
d) länger als fünf Jahren	–	–
Insgesamt:	973.326	598.264

Treuhandverbindlichkeiten

Die Treuhandverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 12.417 (TEUR 12.931) betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Sonstige Verbindlichkeiten

In der Bilanzposition sind Verbindlichkeiten aus strukturierten Produkten in Höhe von TEUR 83.859 (TEUR 38.643), aus erhaltenen Sicherheiten mit TEUR 19.300 (TEUR 4.500), noch nicht vereinnahmten Prämien im derivativen Geschäft in Höhe von TEUR 640 (TEUR 767) und Zahlungsverpflichtungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften von TEUR 794 (TEUR 448) enthalten. Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt belaufen sich

auf TEUR 2.846 (TEUR 4.794). Die Verbindlichkeiten aus Minusbeständen an Wertpapieren betragen TEUR 2.163 (TEUR 1.672). Außerdem erfolgt hier in Höhe von TEUR 54.591 der Ausweis des an die M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages vom 05.12.2007 abzuführenden Jahresüberschusses des Berichtsjahres. Die Sonstigen Verbindlichkeiten umfassen daneben unter anderem gewinnabhängige Vergütungen und die Ausschüttung für 2007 auf das Genussrechtskapital.

Rückstellungen

Von den anderen Rückstellungen in Höhe von TEUR 17.022 entfallen TEUR 7.560 auf gewinnabhängige Vergütungen an Mitarbeiter, TEUR 3.586 auf Rückstellungen im Kreditgeschäft, und für drohende Verluste aus Devisentermingeschäften wurden TEUR 3.157 zurückgestellt.

Nachrangige Verbindlichkeiten

In der Berichtsperiode sind Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 2.037 (TEUR 3.180) angefallen. Bei Verbindlichkeiten über insgesamt TEUR 35.613 (TEUR 48.395) entfallen auf einzelne Abschnitte die nachstehenden Beträge.

Betrag in EUR	Währung	%	Fälligkeit	vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung
8.000.000	EUR	6,030	15.07.2009	kann nicht entstehen
5.112.919	EUR	7,000	30.01.2012	kann nicht entstehen
7.500.000	EUR	6,000	30.11.2013	kann nicht entstehen
8.500.000	EUR	4,400	28.01.2015	kann nicht entstehen
6.500.000	EUR	4,400	28.01.2015	kann nicht entstehen

Die Bedingungen für alle nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen § 10 Abs. 5a KWG. Umwandlungen in Kapital oder in eine andere Schuldform sind nicht vereinbart.

Genussrechtskapital

Das begebene Genussrechtskapital, ausgewiesen werden TEUR 20.113 (TEUR 20.113), entspricht den Voraussetzungen des § 10 Abs. 5 KWG. Von der Ausschüttung für 2007 in Höhe von insgesamt TEUR 1.198 (TEUR 1.318) sind unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ TEUR 1.197 (TEUR 1.197) ausgewiesen.

Stille Beteiligungen

Die Hauptversammlung der heutigen M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA hat am 27. April 2000 beschlossen, die persönlich haftenden Gesellschafter für den Zeitraum von 5 Jahren zu ermächtigen, mit Zustimmung des Aktionärsausschusses stille Beteiligungen im Gesamtbetrag bis zu EUR 50.000.000,00 aufzunehmen.

Die Kommanditaktionäre haben kein Bezugsrecht. Von dieser Ermächtigung wurde 2001 in Höhe von EUR 25.000.000,00 Gebrauch gemacht.

Im Wege der Ausgliederung des Bankgeschäftes der M.M.Warburg & CO KGaA -alt- haben wir die im Jahre 2001 eingegangene stille Beteiligung in Höhe von EUR 25.000.000,00 übernommen.

Eigene Aktien

In 2007 haben wir, beziehungsweise mit uns verbundene Unternehmen, keine M.M.Warburg & CO KGaA Aktien erworben oder veräußert. Am Jahresende 2007 hatten wir, beziehungsweise mit uns verbundene Unternehmen, keine M.M.Warburg & CO KGaA Aktien im Bestand.

Das gezeichnete und voll eingezahlte Aktienkapital unserer Gesellschaft wird zu 100 % von der M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA gehalten.

Gezeichnetes Kapital

Entwicklung gezeichnetes Kapital	EUR
Stand 31.12.2001	5.112.918,81
27.02.2002 Beschluss der Gesellschafterversammlung Kapitalerhöhung	81,19
11.07.2002 HV Beschluss Kapitalerhöhung im Wege der Sachkapitalerhöhung	94.887.000,00
Stand 31.12.2007	100.000.000,00

Das gezeichnete Kapital ist in 100.000 nennwertlose Namensaktien eingeteilt.

Eigenkapital

	EUR
Stand 31.12.2006	287.526.663,40
Gewinnvortrag nach 2007	-26.663,40
Ausschüttung 2007	-27.500.000,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	26.663,40
Stand 31.12.2007	260.026.663,40

Die M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA hat uns gemäß § 20 Abs. 1 und 4 Aktiengesetz mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an unserem Unternehmen gehört.

Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf Fremdwährung lauten, beträgt TEUR 584.152 (TEUR 449.658), bei den Schulden entfallen auf fremde Währungen TEUR 478.052 (TEUR 370.273).

Angaben zu verbundenen Unternehmen und zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Forderungen an	verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
Position	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	347.261	221.993	697	2.109
Forderungen an Kunden	140.634	155.950	5.437	1.060
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.395	15.164	–	–
Sonstige Vermögensgegenstände	33.031	24.015	4	41
Insgesamt	524.321	417.122	6.138	3.210

Verbindlichkeiten gegenüber	verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
Position	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.121.011	866.222	4.686	7.892
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	17.563	16.612	18.702	8.319
Sonstige Verbindlichkeiten	138.900	38.724	345	35
Insgesamt	1.277.474	921.558	23.733	16.246

Aus der Verschmelzung der Beteiligungsgesellschaft Marcard, Stein & Co mbH und der Marcard, Stein & Co GmbH & Co. KG auf die Marcard, Stein Management GmbH, jetzt firmierend unter MARCARD, STEIN & CO AG, ergaben sich keine Ertragsauswirkungen. Vergleichszahlen mussten nicht angepasst werden.

Eventualverbindlichkeiten

Unter den Eventualverbindlichkeiten (Passivposten Nr. 1b unter dem Strich) werden Kreditbürgschaften mit TEUR 0 (TEUR 16), Akkreditive mit TEUR 6.739 (TEUR 2.738), Zoll- und Steuerbürgschaften mit TEUR 0 (TEUR 66) und „Sonstige Gewährleistungen“ mit TEUR 122.555 (TEUR 140.090) ausgewiesen.

Andere finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse, die aus der Bilanz nicht ersichtlich sind, bestanden aus unserer Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt/Main, gemäß § 26 GmbHG sowie der quotalen Mithaftung gemäß § 5 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages.

Gemäß § 5 Abs. 10 des Statuts für den Einlagensicherungsfonds haben wir uns verpflichtet, den Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin, von etwaigen Verlusten freizustellen, die durch Maßnahmen zugunsten von in unserem Mehrheitsbesitz stehenden Kreditinstituten anfallen.

Daneben bestanden zum 31.12.2007 Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 12.632 (TEUR 3.132) gegenüber drei Gesellschaften.

Ferner bestanden am 31.12.2007 finanzielle Verpflichtungen aus mehrjährigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen. Die jährliche Zahlungsverpflichtung beträgt TEUR 677 (TEUR 650).

Von den bei der Deutschen Bundesbank beleihbaren Anleihen und Schuldverschreibungen sind nominal EUR 647,0 Mio. (EUR 466,0 Mio.) der Deutschen Bundesbank zur Besicherung von Krediten verpfändet.

Zum Stichtag dienten Wertpapiere im Nennwert von EUR 139,5 Mio. (EUR 132,7 Mio.) als Sicherheitsleistungen für Geschäfte an Terminbörsen und Wertpapierleihe.

Derivative Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag bestanden

- Zinsbezogene Termingeschäfte wie Swaps, Caps und Futures.
- Termingeschäfte in fremden Währungen, insbesondere Devisentermingeschäfte, Stillhalterverpflichtungen aus Devisenoptionsgeschäften und Devisenoptionsrechten.
- Termingeschäfte mit sonstigen Preisrisiken, insbesondere Stillhalterverpflichtungen aus Aktienoptionen, Stillhalterverpflichtungen aus Indexoptionen und Indexoptionsrechten. Ferner bestanden Kontakte in Aktienindexfutures und Aktienindex Forwards.

Art	Marktwert in Mio. EUR	Volumen in Mio. EUR
Overnight Index Swaps	-0,4	380
Zinsswaps	2,9	871
Forward Swaps	0,1	34
Caps (OTC)	0,0	39
Bondfutures	1,0	698
Devisentermingeschäfte	-1,5	4.503
Devisenoptionen (OTC)	0,1	111
Aktienindexoptionen (EUREX)	0,0	86
Aktienindexfutures	5,4	1.904
Aktienoptionen (EUREX)	0,0	38
Aktienoptionen (OTC)	15,3	26
Aktienindex Forwards (OTC)	0,0	116

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgte zum Fair Value bzw. Marktwert.

Ein wesentlicher Teil der in der Gliederung genannten Geschäftsarten ist zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen abgeschlossen worden. Ein weiterer wesentlicher Teil entfällt auf Handelsgeschäfte.

Nicht realisierte Reserven

Die Bank macht derzeit von der Zurechnung nicht realisierter Reserven nach § 10 Abs. 4a KWG zum bankaufsichtsrechtlichen Eigenkapital keinen Gebrauch.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Dienstleistungen

Im vergangenen Jahr hat die Bank für Dritte, insbesondere im Wertpapierkommissionsgeschäft, in der Wertpapierverwahrung, als Depotbank, in der Vermögensbetreuung und -verwaltung, im Corporate Finance Geschäft, in der Vermittlung von Fonds- und Kommanditanteilen und in der Verwaltung von Treuhandvermögen Dienstleistungen erbracht.

Geographische Aufteilung

Vertriebsstellen im Ausland werden nicht unterhalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Wir weisen infolge der Rechtsform hier überwiegend gewinnabhängige Ausschüttungen, die erst nach Feststellung des Jahresabschlusses durch die Hauptversammlung fällig werden, aus.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Für das Geschäftsjahr 2007 ist aufgrund des abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages kein Steueraufwand angefallen. Der ausgewiesene Betrag betrifft Vorperioden und entfällt im vollen Umfang auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 6.487 (TEUR 5.966) enthalten TEUR 3.972 (TEUR 3.224) aus Geschäftsbesorgungen, TEUR 1.324 (TEUR 1.334) Konzernumlagen und TEUR 366 (TEUR 898) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die nicht das Kreditgeschäft betreffen. Daneben sind Mieterträge mit TEUR 432 (TEUR 347) hier ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2007 wurden durchschnittlich 427 (418) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, sie gruppieren sich wie folgt:

	2007			2006
	männlich	weiblich	insgesamt	insgesamt
Mitarbeiter	221	197	418	409
Auszubildende	4	5	9	9
Gesamt	225	202	427	418

Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften

Alle Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften, die fünf vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes enthalten.

Honorar für den Abschlussprüfer

Als Aufwand für die Abschlussprüfung der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr 2007 TEUR 400 (TEUR 487) und für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen TEUR 80 (TEUR 211) aufgewandt.

Gremien

Persönlich haftende Gesellschafter

Dr. Christian Olearius

Bankier und Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter der M.M.Warburg & CO KGaA

Max Warburg

Bankier

Dr. Bernd Borgmeier ab 1. Januar 2007

Bankier

M.M.Warburg & CO Geschäftsführungs-Aktiengesellschaft, Hamburg

Max Warburg ab 26. April 2007

Vorstand

Hans-Detlef Bösel bis 26. April 2007

Vorstand

Persönlich haftende Gesellschafter nahmen am Stichtag keine Kredite oder Vorschüsse in Anspruch. Es bestanden eingegangene Haftungsverhältnisse in Höhe von EUR 5.640,00 (EUR 0).

Aktionärsausschuss

Dr. Erwin Möller Vorsitzender
Vorsitzender des Aufsichtsrats der M.M. Warburg & CO Gruppe KGaA

Dr. Klaus Asche stellv. Vorsitzender
stellv. Vorsitzender des Aktionärsausschusses der M.M. Warburg & CO Gruppe KGaA

Gerhard Brackert
Wirtschaftsprüfer / Steuerberater

Hero Brahms
Unternehmensberater

Dr. Bernd Thiemann
Partner von Drueker & Co. GmbH

Wolfgang Traber
Kaufmann

Mitglieder des Aktionärsausschusses nahmen am Jahresende Kredite oder Vorschüsse in Höhe von EUR 283,36 (EUR 831,30) in Anspruch. Eingegangene Haftungsverhältnisse bestanden nicht.

Aufsichtsrat

Dr. Erwin Möller Vorsitzender
Vorsitzender des Aufsichtsrats der M.M. Warburg & CO Gruppe KGaA

Dr. Klaus Asche stellv. Vorsitzender
stellv. Vorsitzender des Aktionärsausschusses der M.M. Warburg & CO Gruppe KGaA

Wolfgang Traber
Kaufmann

Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen am Jahresende Kredite oder Vorschüsse in Höhe von EUR 283,36 (EUR 831,30) in Anspruch. Eingegangene Haftungsverhältnisse bestanden nicht.

Dem Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 45 gewährt. Auf die Angabe der Gesamtbezüge für die persönlich haftenden Gesellschafter wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mandate per 31. Dezember 2007

Bei Ausscheiden aus den Gremien während eines Geschäftsjahres beziehen sich die Angaben auf das Datum des Ausscheidens.

Dr. Christian Olearius

- Präsident des Verwaltungsrats, M.M.Warburg Bank (Schweiz) AG, Zürich
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG, Hamburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Bankhaus Hallbaum AG, Hannover
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, MARCARD, STEIN & CO AG, Hamburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Bankhaus Löbbecke AG, Berlin
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Bankhaus Carl F. Plump & Co. GmbH & Co. KG, Bremen
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Degussa Bank GmbH, Frankfurt
- Vorsitzender des Gesellschafterausschusses,
Bankhaus Carl F. Plump & Co. GmbH & Co. KG, Bremen
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, M.M.Warburg & CO Geschäftsführungs-AG, Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrats, Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,
HamburgMusik gGmbH Elbphilharmonie und Laeiszhalle Betriebsgesellschaft, Hamburg
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,
GEDO Grundstücksentwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald
- Stellvertretender Vorsitzender des Beirats, Hannover Finanz GmbH, Hannover
- Mitglied des Aufsichtsrats, KanAM Grund Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt
- Mitglied des Aufsichtsrats, VTG Aktiengesellschaft, Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrats, alstria office REIT-AG, Hamburg

Max Warburg

- Alleinvorstand, M.M.Warburg & CO Geschäftsführungs-AG, Hamburg
- Vorsitzender des Verwaltungsrats, Warburg Alternative Investments AG, Zürich
- stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats,
M.M.Warburg & CO Luxembourg S.A., Luxembourg
- stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt
- stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Warburg-Henderson Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien mbH, Hamburg
- stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Bankhaus Hallbaum AG, Hannover
- stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Private Life BioMed AG, Hamburg
- Mitglied des Verwaltungsrats, M.M.Warburg Bank (Schweiz) AG, Zürich
- Mitglied des Aufsichtsrats, Eurokai KGaA, Hamburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen
- Vorsitzender des Verwaltungsrats, Waltershof-Peute Hafen Betriebs G.m.b.H., Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrats, Deutsche Hypothekenbank AG, Hannover

Dr. Bernd Borgmeier

- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt
- Vorsitzender des Verwaltungsrats, M.M.Warburg Luxembourg S.A., Luxembourg
- Mitglied des Aufsichtsrats,
Warburg - Henderson Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien mbH, Hamburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Humboldt Multi Invest Investmentaktiengesellschaft
mit veränderlichem Kapital, Frankfurt a.M.
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Liebig Invest AG, Frankfurt a.M.

Hans-Detlef Bösel

- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, Bankhaus Löffbecke AG, Berlin
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, DF Deutsche Forfait AG, Köln
- Mitglied des Aufsichtsrats, Berentzen AG, Haselünne
- Mitglied des Aufsichtsrats, Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen
- Mitglied des Aufsichtsrats, ThyssenKrupp Elevator AG, Düsseldorf

Manfred Bruhn

- Mitglied des Aufsichtsrats, MARCARD, STEIN & CO AG, Hamburg

Dr. Jens Kruse

- Mitglied des Aufsichtsrats, Biesterfeld AG, Hamburg

Joachim Olearius

- Mitglied des Aufsichtsrats, Deutsche Hypothekenbank AG, Hannover
- Mitglied des Aufsichtsrats, Bankhaus Löffbecke AG, Berlin

Christian Schmid

- Mitglied des Aufsichtsrats, Degussa Bank GmbH, Frankfurt
- Mitglied des Aufsichtsrats, Bankhaus Hallbaum AG, Hannover

Thomas Schult

- Mitglied des Aufsichtsrats, Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf

Gewinnverwendung

Aufgrund des am 5. Dezember 2007 mit unserer alleinigen Kommanditaktionärin, der M.M. Warburg & CO Gruppe KGaA, geschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages hat sich die Bank verpflichtet, den erzielten Jahresgewinn an die M.M. Warburg & CO Gruppe KGaA abzuführen.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von € 26.663,40 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, den 4. März 2008

M.M. Warburg & CO
Kommanditgesellschaft auf Aktien

Adressen



M. M. WARBURG & CO

1798

M.M.Warburg & CO Kommanditgesellschaft auf Aktien
Ferdinandstraße 75, 20095 Hamburg
Telefon: (040) 32 82-0 Telefax: (040) 36 18-10 00
www.mmwarburg.com

Geschäftsstelle Frankfurt

Liebigstraße 7, 60323 Frankfurt/Main
Telefon: (069) 50 50 71-0 Telefax: (069) 72 42 98

Geschäftsstelle Köln

Brückenstraße 17, 50667 Köln
Telefon: (0221) 272 94-0 Telefax: (0221) 257 18 82

Repräsentanz Berlin

Behrenstraße 36, 10117 Berlin
Telefon: (030) 884 21-126 Telefax: (030) 884 21-127



M. M. WARBURG & CO LUXEMBOURG

M.M.Warburg & CO Luxembourg S.A.
2, Place Dargent, L-1413 Luxembourg
Telefon: (00352) 42 45 45-1 Telefax: (00352) 42 45 69
www.mmwarburg.lu



M. M. WARBURG BANK SCHWEIZ

M.M.Warburg Bank (Schweiz) AG
Parkring 12, CH-8027 Zürich
Telefon: (0041-44) 20 62 323 Telefax: (0041-44) 20 62 301
www.mmwarburg.ch



M. M. WARBURG & CO HYPOTHEKENBANK

M.M. Warburg & CO Hypothekenbank AG
Colonnaden 5, 20354 Hamburg
Telefon: (040) 35 53 34-0 Telefax: (040) 35 53 34-19
www.warburghyp.de

**BANKHAUS
HALLBAUM**

Bankhaus Hallbaum AG
Rathenaustraße 7, 30159 Hannover
Telefon: (0511) 30 12-0 Telefax: (0511) 30 12-205
www.hallbaum.de



Bankhaus Löbbecke

1761

Bankhaus Löbbecke AG
Behrenstraße 36, 10117 Berlin
Telefon: (030) 8 84 21-0 Telefax: (030) 8 84 21-144
www.bankhaus-loebbecke.de

MARCARD, STEIN & CO

Bankiers

Marcard, Stein & Co AG
Ballindamm 36, 20095 Hamburg
Telefon: (040) 3 20 99-0 Telefax: (040) 3 20 99-200
www.marcard.de



BANKHAUS CARL F. PLUMP & CO.

Bankhaus Carl F. Plump & Co.
Am Markt 19, 28195 Bremen
Telefon: (0421) 36 85-0 Telefax: (0421) 36 85-313
www.bankhaus-plump.de



WARBURG INVEST

Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH
Liebigstraße 6, 60323 Frankfurt/Main
Telefon: (069) 170 97-0 Telefax: (069) 170 97-399
www.warburg-fonds.de



M. M. WARBURG - LUXINVEST

M.M. Warburg-LuxInvest S.A.
2, Place Dargent, L-1413 Luxembourg
Telefon: (00352) 42 44 91 Telefax: (00352) 42 25 94
www.mmwarburg-luxinvest.lu



WARBURG - HENDERSON

Warburg - Henderson Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien mbH
Fuhrentwiete 12, 20355 Hamburg
Telefon: (040) 32 82-33 12 Telefax: (040) 32 82-33 20
www.warburg-henderson.com

WAI WARBURG ■ ■ ■ ■
ALTERNATIVE INVESTMENTS

Warburg Alternative Investments AG
Ferdinandstraße 75, 20095 Hamburg
Telefon: (040) 32 82-55 55 Telefax: (040) 32 82-52 79
www.warburg-ai.com



SES Research GmbH
Hermannstraße 9, 20095 Hamburg
Telefon: (040) 30 95 37-0 Telefax: (040) 30 95 37-11
www.ses-online.de

ATALANTA

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT

Atalanta Beteiligungsgesellschaft mbH & CO KG
Fuhlentwiete 12, 20355 Hamburg
Telefon: (040) 32 82-56 25 Telefax: (040) 32 82-56 29
www.atalanta.de



Hansa Hamburg Shipping International GmbH & Co. KG
Ballindamm 6, 20095 Hamburg
Telefon: (040) 35 00 46-0 Telefax: (040) 35 00 46-29
www.hansahamburg.de



M. M. WARBURG & CO SCHIFFFAHRTSTREUHAND

M.M. Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH
Fuhlentwiete 12, 20355 Hamburg
Telefon: (040) 32 82-52 30 Telefax: (040) 32 82-52 10



HAMBURGISCHE IMMOBILIEN HANDLUNG

HIH Hamburgische Immobilien Handlung GmbH
Fuhlentwiete 12, 20355 Hamburg
Telefon: (040) 32 82-30 Telefax: (040) 32 13 23
www.hih.de



M. M. WARBURG & CO ASSEKURANZMAKLER

M.M. Warburg & CO Assekuranzmakler GmbH
Fuhlentwiete 12, 20355 Hamburg
Telefon: (040) 32 82-57 20 Telefax: (040) 32 82-57 12